

Ausgabe 2015



Deutscher Alpenverein
Sektion Kronach/Frankenwald



Kronacher Biwakschachtel

Mitteilungen

der Sektion Kronach/Frankenwald
des deutschen Alpenvereins





Sektionsspiegel

| | |
|---|---|
| Nadine Förtsch 1. Vorsitzende | Luitpoldstraße 7, 96328 Küps nadine.foertsch@alpenverein-kronach.de 0151/40183834 |
| Robert Wagner 2. Vorsitzender | robert.wagner@alpenverein-kronach.de 09264/7915 mobil: 0151/22258930 |
| Siegfried Petrikowski Ehrenvorsitzender | siegfried.petrikowski@alpenverein-kronach.de 09262/7994 |
| Matthias Röder Schatzmeister | matthias.roeder@alpenverein-kronach.de 09261/6109190 |
| Thomas Klinger Schriftführer | thomas.klinger@alpenverein-kronach.de 09261/94395 |
| Markus Geiger Jugendreferent | markus.geiger@alpenverein-kronach.de 09261/4860 |
| Reimund Heinlein Beisitzer | reimund.heinlein@alpenverein-kronach.de 09258/7677 |
| Engelbert Singhartinger Beisitzer | engelbert.singhartinger@alpenverein-kronach.de 09261/64687 |
| Norbert Grundhöfer Kassenprüfer | norbert.grundhoefer@alpenverein-kronach.de 09261/94076 |
| Tobias Geiger Kassenprüfer | webmaster@tobiasgeiger.de |
| Vereinslokal Zum Bischoffshof | Haiger Str. 18, 96317 Kronach - Gundelsdorf 09261/20650 www.gasthof-bischofshof.de |
| Vereinslokal Goldener Löwe | Kronacher Str. 7, 96364 Marktrodach - Zeyern 09262/580 www.wirtshaus-zeyern.de |
| Stammtischlokal Cafe Seebühne | Am Flügelbahnhof 6a, 96317 Kronach 09261/501662 |

Schauen Sie doch auch mal auf unserer Homepage vorbei!

www.alpenverein-kronach.de

Inhaltsverzeichnis






| | Seite |
|--|-------|
| Sektionsspiegel | 2 |
| Vorwort | 4 |
| Einladungen | 5 |
| Vereinsleben | 7 |
| Kletterturm | 28 |
| Mountainbike | 30 |
| Jahreskalender mit Terminen (zum Herausnehmen) | 31 |
| Kinder, Jugend und Familie | 35 |
| Tourenberichte 2015 | 36 |
| Termine und Tourenausschreibungen 2015 | 60 |
| Ansprechpartner der Abteilungen | 66 |

Titelbild: R. Wagner; Lagozuoi (2.835 m), Dolomiten
Icons made by Freepik from www.flaticon.com

Infoaustausch über Mailverteiler

Ab sofort bieten wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit sich für die Zusendung von Informationen zu bestimmten Aktivitäten unseres Vereins zu registrieren. Der Informationsaustausch findet über Mailverteiler statt. Folgende Verteiler stehen zur Verfügung:

| | | |
|---|---|------------------------------------|
| mountainbike@alpenverein-kronach.de |   | klettern@alpenverein-kronach.de |
| heimatwandern@alpenverein-kronach.de |   | jugend@alpenverein-kronach.de |
| winteraktivitaeten@alpenverein-kronach.de |   | bergwandern@alpenverein-kronach.de |
|  bergsteigen@alpenverein-kronach.de (umfasst auch das Thema Klettersteige) |  | |

Der Informationsaustausch soll keine Einbahnstraße bleiben. Viel mehr kann jeder selbst, unter Verwendung dieser Adressen, Informationen an alle registrierten Mitglieder des jeweiligen Verteilers senden. Es wäre schön, wenn sich hier eine rege Kommunikation entwickeln würde.

Wenn sie sich für einen oder mehrere Verteiler registrieren wollen, senden Sie bitte eine E-Mail mit Angabe der gewünschten Verteiler und Ihrer eigenen E-Mail-Adresse an: info@alpenverein-kronach.de Die Registrierung ist nur für Mitglieder vorgesehen. Falls Sie sich wieder abmelden wollen, teilen Sie dies bitte ebenfalls unter info@alpenverein-kronach.de mit.

Vorwort



Liebe Bergfreundinnen, Liebe Bergfreunde,

es ist Anfang September, die meisten werden bereits Ihren Urlaub verbracht haben und vielleicht gerade bei einem Gläschen Wein, in schönen Erinnerungen schwelgen.

Der Redaktionsschluss der Biwakschachtel ist in Sichtweite und so nutze ich das erste nasskühle Wochenende für die Vereinsarbeit.

Ja, was war denn los in diesem Jahr?

Wir starteten mit einer Klausur und Facebook Seite, dann folgte auch schon das Winterbiwak, die Faschingsfreizeit, Jahreshauptversammlung, Themenabend für angehende Bergwanderer, diverse Vorstandssitzungen, GPS-Lehrgang, monatlicher Mitgliedertreff, monatliche Heimatwanderungen und Mountainbiketouren, wöchentlicher Klettertreff der Erwachsenen sowie der Kinder- und Jugendgruppen, Klettersteigkurse, Hüttenwanderungen, Bergtouren usw.
Seit Juli gibt es eine Familiengruppe (im Aufbau), die sich nach Absprache z.B im Kletterturm trifft.

Summa summarum: Schööööön war's!
Ohne Euch, Ihr Lieben, Vorstands- und Beiratsmitglieder, FÜL, Betreuer, Helfer und und und wäre dies nicht möglich.

DANKE! 😊❤️

Die Veranstaltungen leben natürlich davon, dass recht viele Mitglieder teilnehmen, deswegen auch an Euch ein DANKE! 😊

Potential nach oben, für die Teilnehmerzahlen, ist noch drin!
Also traut Euch nachzufragen, direkt die FÜL anzuschreiben, Eure Meinung und Wünsche kund zu tun.

2016 steht ein wichtiges Ereignis an, nämlich die Jahreshauptversammlung am 15.03.2016. Der komplette Vorstand und Beirat wird neugewählt.
Liebe Vereinskolleginnen und Vereinskollegen ich bitte um Euren zahlreichen Besuch.

Danke an alle die sich redaktionell beteiligt haben. Damit wir wieder schmökern können und uns dabei bereits auf die nächste Bergsaison freuen.

Viiiiiiiiiii!l Spass dabei!

Eure
Nadine Förtsch
1. Vorsitzende

Einladung

an alle Mitglieder, Freunde
und Gönner des Vereins

zur

Weihnachtsfeier

der Sektion Kronach/Frankenwald
des Deutschen Alpenvereins

Samstag, 12.12.2015 um 18.00 Uhr

Gasthof Bischofshof

Haiger Str. 18, 96317 Gundelsdorf

Programm

- Weihnachten im Wandel der Zeit (Teil 1)
- Jahresrückblick 2015
- Pause hier besteht die Möglichkeit zum Abendessen.
- Weihnachten im Wandel der Zeit (Teil 2)
- Traditionelle Weihnachtsverlosung
- Gemütliches Beisammensein

Möglichkeit zum Erwerb
des DAV Jahrbuchs 2015
(Vorbestellung bei Robert Wagner,
2. Vorsitzender)

Tombola
Für die Tombola bitten wir euch
um Spenden von Sachpreisen.
Diese können gerne bei
Familie Heinlein
Teuschnitzer Berg 9
Förtschendorf
09268/7677
oder
Robert Wagner
Eichenbühl 7
(09264/7915)
abgegeben werden.
Bitte vorher anrufen oder direkt
an der Weihnachtsfeier
mitbringen. DANKE!

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Besinnliche und geruhsame Weihnachten wünscht euch die
DAV Sektion Kronach/Frankenwald

Die Vorstandschaft



Einladung

Der Deutsche Alpenverein,
Sektion Kronach/Frankenwald e. V.
lädt Sie ein zur

Mitgliederversammlung

am Dienstag 15.03.2016 um 19.30 Uhr
im Gasthaus Bischofshof,
Haiger Straße 18, 96317 Gundelsdorf

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Ehrungen
3. Wahl zweier Bevollmächtigter zur Beglaubigung der Niederschrift
4. Bericht der 1. Vorsitzenden
5. Berichte der Fachwarte
6. Kassenbericht 2015 und Entlastungen
7. Haushaltsvorschlag 2016
8. Satzungsänderung: Anpassung an der Mustersatzung laut Hauptversammlung 2014 in Hildesheim: Änderung des § 2, Abs. 4 Vereinszweck, § 3 Verwirklichung des Vereinszwecks, § 6 Mitgliedschaft, Abs. 1+3, § 7, Abs. 1 Mitgliederpflichten, § 15, Abs. 4 Vorstand u. Zusammensetzung, § 16 Vertretung, § 21 Aufgaben, § 23 Rechnungsprüfer/innen, § 24 Auflösung
9. Bildung eines Wahlausschusses
10. Neuwahlen
11. Anträge - Wünsche - Verschiedenes

Anträge bitte bis zum 01.02.2016 an die
1. Vorsitzende senden.

Nadine Förtsch
1. Vorsitzende



!! Dringend !!

Wir suchen eine erste Vorsitzende/ einen ersten Vorsitzenden

Liebes Mitglied,

wie bereits an der letzten Jahreshauptversammlung bekannt gegeben, werde ich meine Amtszeit als 1. Vorsitzende nicht verlängern. In der bevorstehenden Jahreshauptversammlung am Dienstag 15.03.2016 stehe ich nicht mehr zur Wahl.

Leider haben wir bisher noch keine/n Nachfolgerin/Nachfolger gefunden, die/der bereit ist, sich für diese Vorstandstätigkeit zur Verfügung zu stellen.

Daher braucht die Sektion DICH!

Du bist volljährig, hast ein Faible für Bergsport, bist teamfähig, diplomatisch aber auch durchsetzungsstark? Du hast Interesse daran, in einem engagierten Vorstand mitzuwirken und die Sektion vorwärts zu bringen?

Dann ist das Ehrenamt der/ des ersten Vorsitzende/ Vorsitzenden das Richtige für Dich. Eine Aufgabenbeschreibung inkl. des notwendigen Zeitaufwands findest Du auf der Internetseite



**www.alpenverein-kronach.de
unter dem Logo
„Wir brauchen dich!“**



Gerne kannst Du mich auch persönlich kontaktieren:
Nadine Förtsch Telefon: 0151/ 40183834
oder per E-Mail: Nadine-Foertsch@alpenverein-kronach.de

Ein starker, funktionsfähiger Vorstand ist elementar für die Zukunft der Sektion – bitte bringe Dich mit ein.

Mit freundlichen Grüßen

Nadine Förtsch
1. Vorsitzende mit Team



Bericht zur Mitgliederversammlung 2015

Am 17. März dieses Jahres fand die jährliche Mitgliederversammlung der Sektion Kronach/Frankenwald im Gasthaus Bischofshof statt. Anwesend waren 33 Mitglieder unserer Sektion, sowie Abordnungen der Nachbarsektionen Coburg und Sonneberg.

Zu Beginn der Versammlung wurden folgende Mitglieder für langjährige Treue zum DAV geehrt. Unter den geehrten befanden sich auch einige Gründungsmitglieder (GM) unserer Sektion.

Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden Alois Beetz, Dr. Claus Beyerle, Dr. Franz Brandt, Annette Ebertsch, Markus Fischer, Herbert Gösswein, Heinrich Grebner, Alfred Lang, Annemarie Moser (GM), Elke Opel, Roland Pöschmann (GM), Klaus Richter, Rainer Ruppert, Petra Schedel, Walter Schmidtbauer, Monika Schmidtbauer, Jennifer Schneidewind (GM), Herta Spörl, Volker Vetter, Alexander Wegner und Stefan Zipfel geehrt.



v. l. n. r.: Hr Kauler, Hr. Schiller, 1. und 2. Vorsitzender, Fr. Ebertsch, Hr. Thurn

Friedrich Kauler (GM), Max Schiller und Erwin Thurn (GM) erhielten das Ehrenzeichen für 40-jährige Vereinstreue.

Die anwesenden Geehrten erhielten eine Urkunde sowie ein Abzeichen.

Die 1. Vorsitzende berichtete, dass unsere Sektion aktuell 642 Mitglieder zähle und diese Zahl in den letzten zwei Jahren nur geringfügig schwankte. Um unser Angebot zu halten, zu erweitern und auch zu verbessern wurde im Januar eine erste Klausurtagung abgehalten. Daraus entstand zum Beispiel die neu gegründete Facebook-Gruppe zum schnellen Austausch untereinander.



Harald Thiele, Gerhard Loch, Walter Geck und Tobias Geiger verstärken unser Team in den Bereichen Bergsteigen, Klettersteig, Wandern und Klettern. Die im letzten Jahr erstmals an einem Samstagabend abgehaltene Weihnachtsfeier war sehr gut besucht. Neben Jahresrückblick und Tombola sorgten Jennifer Schneiderwind, Klaus Schmittlutz und Tula Hasir für einen abwechslungsreichen Abend mit Ausflügen in eine andere Welt.

Dem Bericht von Reimund Heinlein zum Kletterturm konnte man entnehmen, dass der Turm letztes Jahr wieder 86 Tage für die Kletterer geöffnet war. Besuche von Schulklassen und Kindergeburtstagen standen mit 56 Gruppen und über 780 Kindern zu Buche. Mit den Einnahmen wurde wieder Neuanschaffungen getätigt und veraltetes Material ausgetauscht. Des Weiteren wurde die Kletteranlage gereinigt und auf Vordermann gebracht. Bei herrlichem Wetter wurde beim diesjährigen Sommerfest bei großem Besucherandrang neben dem Abseilen vom Turm und dem Klettern im Toprope-Bereich, auch zusätzlich noch Slacklinen angeboten. Am Infostand gab man fachkundige Auskünfte an die zahlreichen Besucher und beantwortete Fragen rund um die Tätigkeiten der Sektion Kronach. Für Speis und Trank war ebenfalls bestens gesorgt.

Auch dieses Jahr wurden sechs Mountainbike-Touren und auch drei Fahrtechnikkurse für Erwachsene durchgeführt, die teils gut besucht waren.

Neben einem Klettersteigkurs wurden diesmal auch Themenabende zu „Ausrüstung, Orientierung“ sowie „Sicherheit und Gefahren am Berg“ und Bergwetter“ durchgeführt.

Die zwei Jugendgruppen waren neben ihren wöchentlichen Gruppenstunden zu zwei Tagesausflügen in der Fränkische Schweiz unterwegs. Dieses Jahr fand auch wieder das legendäre Winterbiwak am Knock statt.

Die Abteilung Bergwandern beging den Weitwanderweg Grande Traversata delle Alpi (GTA) in den piemontesischen Alpen.

Regelmäßige Besuche der Sportkletterer in der Fränkischen Schweiz, auch in den weiter entfernten Gebieten, sowie in den Kletterhallen in Kronach und Coburg standen auf deren Programm.

Im vergangenen Jahr gab es wieder 12 geführte Wanderungen in der näheren und weiteren Umgebung mit durchschnittlich 23 Personen und 8,75 Kilometer. Die insgesamt 274 Teilnehmer wanderten so 28770 Kilometer.

Tobias Geiger, der bisher kommissarisch das Amt des zweiten Kassenprüfers ausübte, wurde nun von der Versammlung in seinem Amt bestätigt.

Die 1. Vorsitzende wies am Ende auf die anstehenden Neuwahlen 2016 und auf die bisher noch nicht neu belegten freiwerdenden Ämter hin.

Sie wünschte allen Mitgliedern ein unfallfreies Bergjahr.

Text: Thomas Klinger (Schriftführer)



Aus dem Bergsteigerstammtisch wurde ein Mitgliedertreff

Seit Gründung der Sektion Kronach war der monatliche Bergsteigertreff ein fester Bestandteil unseres Vereinslebens geworden. Jedem ersten Dienstag im Monat um 20.00 Uhr trafen sich Mitglieder in unserem Vereinslokal.

Es wurde über Erlebtes in den Bergen erzählt oder über Touren gesprochen, die man gerne in der kommenden Bergsaison unternehmen will. Ausgebildete Tourenführer waren anwesend, bei denen man sich für die Bergtour wertvolle Tipps einholen konnte.

Weitere Themen waren auch Wanderungen in unserer Gegend z.B. im Frankenwald, in der Fränkische Schweiz oder im Thüringer Wald u. s. w. Auch unsere Kletterer konnten Klettertouren in der „Fränkischen“ am Stammtisch planen oder Erfahrungen im Klettern austauschen. Weiterhin kam die Geselligkeit nicht zu kurz.

Seit Einführung des Bergsteigerstammtisch trafen sich immer eine stattliche Anzahl von Vereinsmitgliedern. Seit geraumer Zeit, lässt aber das Interesse an den monatlichen Treff merklich nach. Nur noch einige langjährige interessierte Mitglieder (im Durchschnitt ca. 4-6) besuchen regelmäßig den Stammtisch. Es wäre Schade, wenn ein zur Tradition gewordener Bestandteil unseres Vereinsleben an Bedeutung verlieren würde. Ich selbst habe meine erste Tour mit wertvollen Tipps und Ratschlägen von Stammtischlern im Kaisergebirge geplant.

Seit Mitte 2015 gibt es einen Mitgliedertreff der jetzt **jeden ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr** statt findet.

Da an diesen Tag der Kletterturm geöffnet ist, bietet sich die Gelegenheit mal zuschauen oder nach Schließung des Kletterturms zum Mitgliedertreff zukommen.

Wir würden uns über eine Wiederbelebung des Treffens freuen.

Bis zum nächsten Mitgliedertreff im Café Seebühne in Kronach.



Text und Bild: Robert Wagner,
2. Vorsitzender



Klausurtagung: „Wo geht es hin mit der Sektion Kronach?“

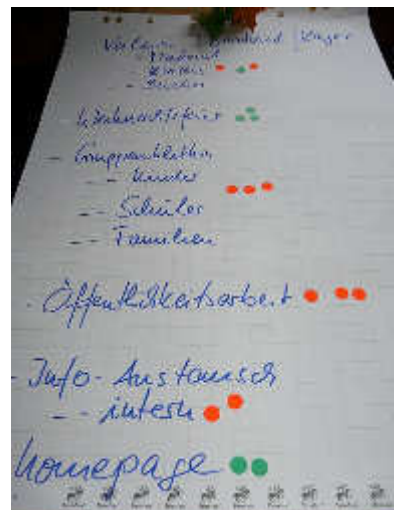
Wie angekündigt haben sich der erweiterte Vorstand, die FÜL und weitere Ehrenamtler am 24. Januar zu einer Klausurtagung auf der Radspitzalm getroffen. Dabei ging es um wichtige Fragen einer strategischen Ausrichtung in unserer Sektion. Zunächst machten sich die Teilnehmer daran die Ist-Situation zu analysieren. Was läuft gut? Was kann ausgebaut werden? Was fehlt uns derzeit? Anschließend ging es in Kleingruppen weiter.



Eine Arbeitsgruppe entwickelte Grundgedanken zu einem zukunftsgerichteten Ausbildungs- und Bergsportkonzept. Eine zweite Gruppe befasste sich mit Maßnahmen und Rahmenbedingungen der ehrenamtlichen Arbeit. Ein drittes Themenfeld war die künftige Kommunikation mit den Mitgliedern sowie die öffentliche Präsenz in modernen Medien.

Die Gedanken und Vorschläge der Arbeitsgruppen wurden anschließend allen vorgestellt und diskutiert. Im Fazit zeigten alle Teilnehmer professionelles, hochmotiviertes Interesse den Alpenverein Kronach weiter voran zu bringen. Gute Voraussetzungen, um die Themenfelder aktiv und erfolgreich anzugehen. Der Diskurs wird im kommenden Jahr fortgesetzt.

Text und Bilder: Norbert Grundhöfer





Satzungsänderung

Auf der Jahreshauptversammlung des DAV 2014 in Hildesheim wurden Änderungen an der Mustersatzung beschlossen. Folgende Paragraphen in unserer Satzung sind betroffen:

- § 2 Abs. 4 Vereinszweck
- § 3 Verwirklichung des Vereinszwecks
- § 6 Mitgliedschaft, Abs.1+3
- § 7 Abs.1 Mitgliederplichten
- § 15 Abs.4 Vorstand u. Zusammensetzung
- § 16 Vertretung
- § 21 Aufgaben
- § 23 Rechnungsprüfer/innen
- § 24 Auflösung



Die Satzung kann auf der Homepage eingesehen werden oder per Mail bzw. auf dem Postweg bei Nadine Förtsch (1. Vorsitzende) angefordert werden.

ENGELHARD
Das Original

www.ha-treppen-engelhard.de

Besuchen Sie unsere
Treppenausstellung

Mo-Fr: 12-18 Uhr, Sa: 9-18 Uhr
Möbelfabrikanten AG, 30691 Weyers
Fax: 0506620010-0, Fax: -69

Hauptwerkstraße 21, 30613 Brunnshausen
Fax: 0506170000-0, Fax: -39

Im Stadt- und Kreisarchiv, Boden 1, 30666
Die Altstadt, Brunnshausen, Fax: 0506-18000 100
(Zentrale Verwaltung, kein Verkauf)



Die Sektion gratuliert ...

... zum 50. Geburtstag:

Georg Beitzinger, Karin Barth, Frank Löffler, Nicole Julien-Mann, Rainer Ruppert, Jürgen Lemnitzer, Werner Graf, Andreas Klug, Hilmar Wachter, Ralf Holzheimer und Stefan Pfadenhauer

... zum 60. Geburtstag:

Harald Riegel, Klaus Pezold, Rudi Schwarz, Peter Schmidt, Monika Schmidbauer, Arno Zeitler, Jutta Gerstmayer, Ralf Bauernsachs, Dr. Axel Witthauer, Robert Wagner, Klaus Schmittlutz, Walter Geck, Helmut Grebner, Hans-Günther Müller, Renate Schardt, Horst Engelhardt, Christine Buchwald und Martin Hetz

... zum 70. Geburtstag:

Rudi Kertsch und Friedrich Kauler

... zum 75. Geburtstag:

Alfred Lang, Annemarie Moser, Dr. Ludwig Preissingner, Manfred Kornagel und Karin Daute

... zum 85. Geburtstag:

Manfred Vogler und Fredi Greim




Oßmann GmbH

96369 Weißenbrunn Neuenreuth 33
☎ 0 92 61 / 2 02 20 • Fax: 2 02 23

Sanitär-Heiztechnik
Heizung - Kesseltechnik
Wasser - Gas - Heizöl
Sanitärarbeiten - Verkauf
Solaranlagen • Kaminanlagen



Neu in unserer Mitte

 -lich willkommen!

| | |
|---------------------------------|-------------------------------|
| Diana Stein, Windheim | David Engelhard, Kronach |
| Ansgar Stein, Windheim | Ralf Hempfling, Küps-Au |
| Horst Engelhardt, Wilhelmsthal | Wolfgang Lang, Kronach |
| Martin Smolla, Pressig | Doris Lang, Kronach |
| Klaus Guggemos, Marktrodach | Andreas Bohnert, Marktrodach |
| Ute Guggemos, Marktrodach | Stefanie Bohnert, Marktrodach |
| Annemie Guggemos, Marktrodach | Patrick Ströhla, Wallenfels |
| Helmut Joachim, Mörlenbach | Karin Höcker, Planeck |
| Katja Wich, Marktrodach | Svenja Wiedel, Neustadt |
| Katrin, Beetz, Kronach | Beate Franz, Weißenbrunn |
| Johannes Post, Mitwitz | Michael Franz, Weißenbrunn |
| Vanessa Wimmer, Marktrodach | Christian Franz, Weißenbrunn |
| Gerhard Loch, Bamberg | Sebastian Franz, Weißenbrunn |
| Thomas Mertel, Wörtzelsdorf | Viktoria Franz, Weißenbrunn |
| Pascal Mertel, Wörtzelsdorf | Valentin Lenny Hauck, Kronach |
| Heide Zipfel, Ludwigsstadt | Lena Engelhardt, Wallenfels |
| Alexander Hoderlein, Hesselbach | Bernd Haselmann, Kronach |
| Trinity Röder, Marktrodach | Fran Buckreus, Steinberg |
| Maximilian Frisch, Kronach | Tanja Buckreus, Steinberg |
| Stefan Querfurth, Friesen | Fabian Buckreus, Steinberg |
| Florian Engelhard, Kronach | Anika Buckreus, Steinberg |
| Andrea Engelhard, Kronach | Dominik Fehn, Teuschnitz |
| Valentina Engelhard, Kronach | Helmut Grebner, Wilhelmsthal |
| Antonia Engelhard, Kronach | Annalena Möhrle, Stockheim |

Die Sektion zählt nun 680 Mitglieder



Neuer Wanderleiter in unserer Mitte

Seit Anfang diesen Jahres können wir Gerhard Loch als neuen Wanderleiter in unserer Mitte begrüßen. Im folgenden möchte sich Gerhard kurz vorstellen:

„Geboren wurde ich 1968 in Bamberg, wo ich auch heute noch mit meiner Familie lebe. Meine Bergsteigerkarriere begann, wie die vieler anderer fränkischer Kinder auch, in der fränkischen Schweiz. Meine Eltern schleppten mich jedes Wochenende zum Wandern. Es ging entlang von Püttlach oder Wiesent, ins Leinleitetal und auf die fränkischen Höhenzüge. Auch in den Urlauben wurde gewandert: in Österreich und auch in Italien (Südtirol). Dort gab es dann auch erste Kontakte mit richtigem alpinen Gelände.

Altersbedingt (Pubertät!) kamen dann andere Interessen und Sportarten und somit hängte ich die Bergschuhe vorübergehend erst mal an den Nagel.

Nachdem dann in zunehmendem Alter die Liebe zu den Bergen so langsam wieder hervor kam, schloss ich mich Ende der 90er dem DAV Bayreuth an. Dort nahm ich an verschiedenen alpinen Wanderungen, Hochtouren und Klettersteigtouren teil. Im Jahr 2000 absolvierte ich die Ausbildung zum DAV-Wanderleiter und führte in den darauffolgenden Jahren für die Sektion Bayreuth alpine Wanderungen, hauptsächlich im Kaiser, Karwendel und Rofan. Bedingt durch private und berufliche Veränderungen, trat ich etwas kürzer und führte auch für ein paar Jahre keine Touren mehr.

In der Zwischenzeit lagen meine sportlichen Aktivitäten hauptsächlich beim Wassersport. Seit 10 Jahren bin ich nun aktiv beim Bamberger Faltbootclub. Im Jahr 2010 absolvierte ich die Ausbildung zum Fachübungsleiter (Trainer C) Kanusport. Viele Jahre war ich auf heimischen Flüssen sowie auch alpinem Wildwasser im Canadier unterwegs. Im letzten Jahr suchte ich dann eine neue Herausforderung und betriebe seitdem „Stand-Up-Paddling“.

Seit zwei Jahren bin ich nun wieder aktiver in den Bergen (alpine Wanderungen, mittlere bis schwere Klettersteige und leichte Mountainbiketouren). Mein Freund Harald Thiele hat mich dann Anfang des Jahres für den DAV Kronach angeworben.

Künftig möchte ich auch bei Euch wieder alpine Wanderungen führen. Eine erste Tour konnte heuer mangels Teilnehmer nicht stattfinden. Ich hoffe, das wird im nächsten Jahr anders.

Ich freue mich auf schöne gemeinsame Touren mit Euch, sowohl als Teilnehmer und natürlich auch als Tourenleiter.“

Euer Gerhard Loch



Wer (ver-)steckt (sich) eigentlich hinter der Biwakschachtel?



Unsere Vereinszeitung gibt es einmal im Jahr. Vollgepackt mit Informationen zum Vereinsleben, Tourenberichten, Tourenausschreibungen und ganz vielen Fotos.

Aber wie wird aus der Zeitung eigentlich eine Zeitung? Zuerst einmal braucht man viele Helferinnen und Helfer, die über das ganze Bergjahr hindurch fleißig Touren machen, von denen sie inspiriert und mit vielen Fotos zurück kommen. Aus den Bergabenteuern werden dann Berichte geschrieben, die dann an jennifer.schneiderwind@alpenverein-kronach.de geschickt werden.

Jetzt fängt die redaktionelle - also meine - Arbeit an. Ich Sorge dafür, dass aus den einzelnen Beiträgen, die bei mir per E-Mail eingehen unsere Vereinszeitung entsteht. In mühevoller Kleinarbeit erstelle ich so jedes Jahr die Biwakschachtel. Es handelt sich um eine Arbeit, die von hinter dem Bildschirm vom

Schreibtisch aus getätigt wird. Deshalb können viele wohl mit meinem Namen kein so rechtes Gesicht verbinden und so kam es, dass man mich auf einer Heimatwanderung angesprochen hat: „Ach, du bist die Jenni von der Biwakschachtel! Das wusste ich ja gar nicht!“

Aus diesem Grund möchte ich mich heute kurz vorstellen:

Mein Name ist Jennifer Schneiderwind. Dem Verein bin ich bereits mit 8 Jahren beigetreten und somit treu seit 25 Jahren. Mit meiner Mutter (Marietta Weiser) bin ich bereits schon von Kindesbeinen an in die Berge gefahren. Bergwandern, Bergsteigen, Klettersteige und Klettern in der fränkischen Schweiz gehörten in meiner Jugend fest zum Programm. Später absolvierte ich dann die Ausbildung zum DAV-Jugendleiter in Hindelang und leitete über mehrere Jahre Kinder- und Jugendgruppen in unserer Sektion.

2003 begann dann ein neuer Lebensabschnitt für mich. Zum Studieren musste ich den schönen Frankenwald verlassen und konnte mich leider nicht mehr so einfach am Vereinsleben vor Ort in Kronach beteiligen. Als mich Hans-Jürgen Oppelt damals fragte, ob ich die Schriftleitung der Biwakschachtel übernehmen möchte, war meine Antwort selbstverständlich „Ja!“ - somit war es mir auch aus der Ferne möglich den Verein zu unterstützen.

Nach dem Abschluss meines Studiums gab ich die Schriftleitung zunächst an Marietta Weiser ab. Beruflich war ich zu dieser Zeit so stark eingespannt, dass ich es zeitlich einfach nicht mehr schaffte, die Biwakschachtel redaktionell zu betreuen.



Anfang des Jahres 2011 zog es mich dann zurück in die Heimat. Es kehrte beruflich (einigermaßen) Ruhe in mein Leben ein und so konnte ich erneut die Schriftleitung übernehmen.

Wenn ich nicht gerade E-Mails beantworte oder mit der Redaktion der Biwakschachtel zu tun habe, bin ich sehr gerne draußen in der Natur unterwegs. Mit meiner spanischen Windhündin Gamba bin ich oft im Wald oder auf der Wiese anzutreffen. Ich gehe gerne zum Geocachen und freue mich, wenn ich in unserer Heimat wunderschöne Plätze entdecken darf. Getreu dem Motto von Goethe: „Warum in die Ferne schweifen - Sieh! Das Gute liegt so nah!“ Oft habe ich dann auch meine Kamera dabei, um die Schönheit der Natur - zumindest ein wenig - für später festzuhalten.

Ich hoffe das aktuelle Heft gefällt euch und wenn ihr im kommenden Jahr „auf Achse“ seid - denkt doch einfach auch mal an die Biwakschachtel - ich freue mich auf Eure Beiträge!

Text: J. Schneiderwind; Foto: Marietta Weiser



**Autohaus
WUNDER**

Jahres- u. Gebrauchtwagen - Werkstattservice

www.kfz-wunder.de

- Neuwagen-Vermittlung
- Verkauf von Jahres- und Gebrauchtwagen
- Fahrzeugbeschaffung nach Wunsch
- Leasing und Finanzierung
- Werkstattservice aus Meisterhand
- Reparatur aller Fahrzeugmarken nach Herstellervorgabe
- Fahrzeugdiagnose
- Unfallreparaturen mit Ersatzfahrzeug
- HU / AU aller Fahrzeugmarken (Benzin/Diesel)
- Klimageservice, Einbau von Standheizungen
- Fahrzeugaufbereitung aller Art
- Karosseriearbeiten
- Hol- und Bringservice
- Oldtimer-Restaurierung
- Oldtimer-Vermietung

Mit über 45 Jahren Meister-Erfahrung sind wir vor allem für BMW- und MINI-Fahrzeuge Ihre Fachwerkstatt. Aber auch für alle anderen Fahrzeugfabrikate besitzen wir durch jährliche Schulungen und Weiterbildungen hervorragende Kenntnisse für Reparaturen an Ihrem Fahrzeug.

**Telefon
09261 / 2277**

Finanzierung von Fahrzeug & Fahrzeugreparatur



96364 Marktrodach, direkt an der B173 zwischen Kronach und Hof



„Bamberger Stadtrundfahrt“ *der anderen Art*

In unserer Sektion sind über 35 Ehrenamtliche tätig! Diese haben sich einen besonderen Dank verdient und nicht nur Arbeit (die natürlich jedem Spass macht).

So entstand der Ehrenamtag.

Wir paddelten am 26.09.2015 auf der Regnitz durch Bamberg.
(Danke dem Bamberger Org-Team und dem Bamberger Faltbootclub für die Ausrüstung)

Anschließend wurde auf der Wattendorfer Hütte gegrillt und das Lagerfeuer mit musikalischer Umrahmung genossen.



Text und Fotos: Nadine Förtsch

**I
m
p
r
e
s
s
i
o
n
e
n**





Ausleihgebühren der Sektion Kronach/Frankenwald

Ausschließlich für Vereinsmitglieder (gültig ab 13.9.2013). Der Erlös fließt uneingeschränkt der Sektion zu und dient zum Erwerb neuer Ausrüstung. Die Leihgebühren verstehen sich für **max. 7 Tage**. Es ist eine **Kaution von 50,00 €** zu hinterlegen.

Werden Leihgegenstände nicht mehr zurückgegeben (z.B. durch Verlust) oder sind diese beschädigt, ist der Anschaffungspreis eines vergleichbaren Artikels vom Ausleiher zu bezahlen. Gilt auch für AV Karten/ Führer und Bücher.

Fachübungs- und Tourenleiter erhalten für Ihre ausgeschriebenen Veranstaltungen und Fortbildungen zum persönlichen Gebrauch die Ausrüstung kostenfrei.

| Material | Gebühr | Material | Gebühr |
|---------------------------|---------|------------------------------|---------|
| LW-Piepser | 15,00 € | Klettergurt | 5,00 € |
| Lawinen | 5,00 € | Kletterhelm | 5,00 € |
| Lawinsonde | 5,00 € | Klettersteigset | 5,00 € |
| Piepser, Schaufel & Sonde | 20,00 € | Gurt, Helm & Klettersteigset | 12,00 € |

Materialwart:

Engelbert Singhartinger, Stübental 3, 96317 Kronach, Tel.: 09261/64678
engelbert.singhartinger@alpenverein-kronach.de

| Material | Gebühr | Ausleihdauer |
|--------------|---------|--------------------------------|
| Schneeschuhe | 5,00 € | Tagesgebühr bei Sektionstouren |
| Schneeschuhe | 10,00 € | Wochenende |
| Schneeschuhe | 20,00 € | max. 7 Tage |

Materialwart:

Norbert Grundhöfer, Breitenloh 77, 96317 Kronach, Tel.: 09261/4860
norbert.grundhofer@alpenverein-kronach.de

Weitere Leihgegenstände

| Material | Gebühr | Materialwart: Robert Wagner, Eichenbühl 7 96369 Weißenbrunn Tel.: 09264/7915 mobil: 0151/22258930 robert.wagner@alpenverein-kronach.de |
|-----------------|--------|---|
| Gebietsführer | 0,00 € | |
| AV-Wanderkarten | 0,00 € | |
| sonstig. Bücher | 0,00 € | |

| Material | Kaution | Erhältlich beim 1. bzw. 2. Vorsitzenden (Kontaktdaten siehe Sektionsspiegel) |
|-----------------------------------|---------|---|
| AV-Schlüssel für Win- terräume | 50,00 € | |



T-Shirt - Merino light



Qualität:

- aus leistungsstarker Naturfaser
- super leicht und atmungsaktiv
- optimaler Feuchtigkeitstransport
- natürlich elastisch u. hautfreundlich
- schnelltrocknend u. geruchshemmend
- 100% Wolle (ca. 200g/m²)

*Tragekomfort und Feuchtigkeitstransport bei heißem Pfingstbergwetter als sehr zufriedenstellend getestet.
Ein super Teil - empfehlenswert!*

Erhältliche Größen

für Damen (taillierter Schnitt): S/M/L
für Herren (gerader Schnitt): S/M/L

Vorderseite:



Rückseite:



Preis: 40,00€/ Stück

Größe XL : 45,00€ / Stück



Beitragskategorien und Beiträge

A- Mitglieder: 50,00 €

Alle Sektionsmitglieder ab dem 25. Geburtstag, die keiner anderen Kategorie angehören.

B-Mitglieder: 26,00 €

Vollmitglieder, mit Beitragsvergünstigungen

- (a) Ehegatten von A-Mitgliedern
- (b) Lebenspartner, wenn eine identische Anschrift besteht und der Mitgliedsbeitrag in einem Zahlungsvorgang beglichen wird
- (c) Senioren ab dem 70. Lebensjahr - auf Antrag
- (d) Aktive Mitglieder der Bergwacht

C-Mitglieder: 17,00 €

Sektionsmitglieder, die in einer anderen Sektion Vollmitglied sind

D-Mitglieder: 26,00 €

Sektionsmitglieder vom 18. Geburtstag bis unter 25 Jahre

K/J-Mitglied: 12,00 €

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre

Familienbeitrag: 76,00 €

Wenn beide Elternteile Mitglied unserer Sektion sind und Kinder im Alter unter 18 Jahren haben - auf Antrag.

Beitragszahlung

Aufgrund unserer Satzung hat jedes Mitglied den Jahresbeitrag bis zum 31. Januar zu entrichten. Daher unsere Bitte: Ersparen Sie sich und der Sektion Arbeit und evtl. Ärger und erteilen Sie uns eine Einzugsermächtigung.

Mitgliederverwaltung

Marietta Weiser
Langer Weg 7a
96328 Küps
Telefon: 0171/5054351
marietta.weiser@alpenverein-kronach.de

Bearbeitung von Mitgliedsanträgen
Alle Änderungen (Kontoverbindungen, Anschrift, etc.)
bitte **sofort** mitteilen - gerne auch per E-Mail!

Kündigungen bis spätestens 30. September



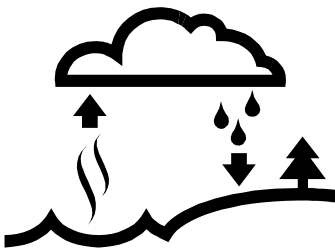
Wichtige Rufnummern

| | | |
|--------------------|--|--|
| Bayern | Integrierte Leitstellen | 112 |
| Österreich | Inland | 140 |
| Alpin-Notruf | Ausland mit Vorwahl | 0043-512 Innsbruck |
| Schweiz | Inland | 14 14 |
| REGA-Bergrettung | Ausland im Kanton Wallis | 0041-333-333-333 144 |
| Italien + Südtirol | Bergrettung | 118 |
| Slowenien | zentraler Notruf | 112 |
| Frankreich | zentraler Notruf Rettungsleitstelle Chamonix (PGHM) | 15 0033-450-53 16 89 |
| Alpines Notsignal | Hör- oder sichtbares Zeichen/ Rufen, sechs Mal innerhalb einer Minute. Signal jeweils nach einer Minute Pause wiederholen | Antwortzeichen erfolgt drei Mal pro Minute |

ASS-Versicherungsschutz für DAV-Mitglieder: 089-306 570 91
 Notrufzentrale der Würzburger Versicherung
 (24 Stunden / Tag)

Alpine Auskunftsstellen

| | |
|---|--------------------|
| DAV | 089-29 49 40 |
| OeAV | 0043-512-58-78 28 |
| AVS | 0039-0471-99 99 55 |
| OHM (Chamonix - Office de haute montagne) | 0033-450-53 22 08 |



**Alpenvereinswetter
 Service der Wetterdienststelle Innsbruck im
 Auftrag von DAV und OeAV**

Tonband: 089-295070
 Persönliche Beratung (Mo-Fr, 13- 8 Uhr): 0043-512-29
 16 00
 Südtirol (Tonband): 0039-0471-27 11 77
 Schweiz (Tonband): 0041-848-800-162
 In der Schweiz: 162



DAV Mitgliederversicherung

Alpiner Sicherheits-Service (ASS)

Kostenerstattung für Such-, Bergungs- und Rettungskosten bis zu 25.000 EUR je Person und Ereignis bei Bergunfällen

- Suchmaßnahmen zur Auffinden von Personen in Bergnot
- Rettungs- und Bergungseinsätze durch Rettungsdienste bei Unfall oder Bergnot
- Transport in das nächstgelegene Krankenhaus

Übernahme der unfallbedingten Heilkosten im Ausland:

- ambulante Behandlung durch einen Arzt
- Heilmaßnahmen und Arzneimittel, die ärztlich verordnet wurden
- stationäre Behandlung im Krankenhaus
- medizinisch notwendiger Krankentransport zur stationären Behandlung

Assistance-Leistungen

- 24-Stunden-Notrufzentrale 0049(0)89 - 30657091
- Kostenübernahme und Organisation für den medizinisch sinnvollen und vertretbaren Rücktransport zum Wohnort
- Kostenübernahme und Organisation für die Bestattung oder Überführung
Die Abwicklung dieser Leistungen erfolgt über die Würzburger Versicherungs-AG, Bahnhofstr. 11, 97070 Würzburg.

Unfallversicherung (R+V Allgemeine Versicherung AG):

Versicherungsschutz bei Unfällen während der Ausübung von Aktivitäten nach Ziffer 2 AVB DAV ASS. Unfalldefinition: Ein Unfall liegt vor, wenn die versicherte Person durch ein plötzlich von außen auf ihren Körper wirkendes Ereignis (Unfallereignis) unfreiwillig eine Gesundheitsschädigung erleidet.

Unfallversicherungsschutz:

- Einmalige Kapitalleistung ab einem Invaliditätsgrad von 20%. Die Kapitalleistung beträgt maximal 25.000 EUR bei Vollinvalidität (100%).
- 5.000 EUR einmalige Kapitalleistung im Todesfall sowie
- 25.000 EUR für Bergungskosten bei Unfalltod
Die Abwicklung dieser Bergungskosten findet über die R+V unter 0800/533-1111 oder aus dem Ausland +49 611/16750-507 statt.

Sporthaftpflicht-Versicherung (Generali Versicherungs-AG):

- Absicherung der gesetzlichen Haftpflichtansprüche Personen- und Sachschäden mit bis zu 6.000.000 EUR, sofern sich diese Ansprüche aus den genannten sportlichen Aktivitäten gem. Ziffer 2 AVB DAV ASS ergeben.
*Die Abwicklung der Haftpflichtansprüche erfolgt über die Generali Versicherung AG, Adenauerring 7, 81731 München
(Versicherungsnummer: 2-GK-85.352.151-6).*

Leistungen aus anderen Versicherungen bzw. von Sozialversicherungsträgern sind zuerst in Anspruch zu nehmen (Subsidiarität).



DAV Mitgliederversicherung

Der Versicherungsschutz gilt weltweit bei Bergnot oder Unfällen während der Ausübung nachstehend genannter Alpinsportarten sowie während des Trainings im Rahmen einer Veranstaltung des DAV:

Bergsteigen: z. B. Bergwandern, Bergsteigen, Fels- und Eisklettern in freier Natur, Klettern an einer dafür eingerichteten Kletterwand, Bouldern, Wettkampfklettern, Trekking

Wintersport: z. B. Skifahren (alpin, nordisch, telemark), Snowboarden, Skitouren / Skibergsteigen, Skibobfahren, Schneeschuhgehen

sonstige Alpinsportarten: z. B. Höhlenbegehungen, Mountainbiking, Kajak- und Faltbootfahren, Canyoning / Rafting Veranstaltungen des Bundesverbands und der Sektionen des DAV, z. B. Teilnahme an satzungsgemäßen Veranstaltungen des Bundesverbands und der Sektionen.

Kein Versicherungsschutz besteht bei:

- Ausübung von Alpinsport im Rahmen von Pauschalreisen außerhalb Europas. *Europa umfasst alle europäischen Staaten (inkl. Madeira), die Mittelmeer-Anrainerstaaten sowie die Kanarischen Inseln. Die östliche Grenze ist der Ural (Fluss und Gebirge), das gesamte Elbrus Gebirge ist jedoch eingeschlossen.* Versicherungsschutz besteht jedoch
 - a) bei allen Fahrten, Touren und Reisen, die vom Bundesverband des DAV oder von einer Sektion des DAV veranstaltet werden;
 - b) wenn ein Reiseveranstalter, der nicht als gewerblicher Reiseveranstalter tätig ist, die Pauschalreise außerhalb Europas veranstaltet;
 - c) wenn für individuelle Reisen einzelne Komponenten über ein Reisebüro zugekauft werden müssen, die Reise sich jedoch weiterhin deutlich von einer Pauschalreise unterscheidet.



Expeditionen

- Segelfliegen, Gleitschirmfliegen und ähnliche Luftsportarten
- Schäden, welche die versicherte Person vorsätzlich oder durch grob fahrlässiges Verhalten, insbesondere durch Außerachtlassen grundlegender, allgemein anerkannter Regeln des Bergsteigens herbeiführt
- Teilnahme an Skiwettkämpfen und anderen Wettkämpfen, soweit nicht vom DAV veranstaltet;
- Schäden durch Streik, innere Unruhen, Kriegereignisse, Pandemien, Kernenergie, Beschlagnahme und sonstige Eingriffe von hoher Hand sowie in Ländern, für welche das Auswärtige Amt eine Reisewarnung ausgesprochen hat.

Die genauen Leistungen und zusätzliche Informationen entnehmen Sie bitte den detaillierten Allgemeinen Bedingungen zum Alpiner Sicherheits-Service. Diese finden Sie unter www.alpenverein.de – Stichwort „Versicherungen“ oder bei Ihrer Sektion.



Grau ist alle Theorie – oder vielleicht doch nicht??

Eine Rückblende über die beiden Theorieabende vom vergangenen März

Es war an einem lauen Augustabend im Jahre 1994. Es war schon dunkel. Ich saß auf der Terrasse der Jugendherberge von Oberammergau, in welcher ich gerade Zivildienst leistete und biss gemütlich von meinem Brot ab. Vom nahen Kofel (1342 m) drangen leise Ruflaute herüber: „Hallo! Haaaaallooooo!!!“ Ich konnte herausfinden, dass sich ein paar junge Männer auf einem einfachen Wanderweg verstiegen hatten und in Bergnot geraten waren. Gemeinsam mit der von mir alarmierten Bergwacht brachten wir die beiden wieder wohlbehalten ins Tal.



Die Zwei hatten so ziemlich alles falsch gemacht, was nur falsch zu machen war: Sie waren mit *unzureichender* AUSRÜSTUNG am Berg unterwegs und haben jämmerlich gefroren. Auf Grund *mangelhafter* TOURPLANUNG sind sie *viel zu spät* gestartet und haben dann in der Dunkelheit versucht „abzukürzen“. Letztlich haben sie die ORIENTIERUNG *verloren*. Den SICHEREN Weg haben sie *verlassen* und sich damit oberhalb einer steilen Felswand in GEFAHR gebracht. Das ALPINE NOTSIGNAL war ihnen *fremd*. Naja, immerhin das WETTER hatte gepasst...

Dieses Erlebnis hatte sich tief in mein Gehirn eingebrannt, sodass ich beschloss, das mal aufzuarbeiten und als Theorieabend vorzutragen. Aus einem Abend sind dann zwei geworden, an denen eine erstaunliche Anzahl von Zuhörern meine Präsentationen verfolgten. Ich referierte über vier Themenblöcke:

Die „**Ausrüstung**“: Hier drehte sich alles um das, was man am Körper und im Rucksack haben sollte. Zweckmäßige Kleidung, Schuhe, allgemeine Berggrundausrüstung und Equipment für spezielle Fahrten. Dazu noch ein paar Tipps für alle Eventualitäten.

Im Block „**Sicherheit und Gefahren**“ ging es darum, wie sich der Bergsteiger auf eine Tour vorbereitet, welche Gefahren im Gebirge drohen und wie man sich weitestgehend davor schützen kann. Und wenn doch mal was passiert, dann gab es ein paar Tipps, wie man sich behelfen kann.

Der dritte Teil ging um die „**Orientierung**“. Eine gemeinsame Kartenarbeit rundete die Theorie über Orientierung sowohl mit einfachen Hilfsmitteln als auch mit High-Tech ab. Die Teilnehmer nahmen u.a. einfache Berechnungsmöglichkeiten für die Gehzeit mit nach Hause.



Und zu guter Letzt ging es noch um das „**Wetter**“. Der Vortrag steigerte sich von eigenen Beobachtungsmöglichkeiten hin zum komplexen Wetterbericht und was das für die Bergtour bedeuten kann. Ein kleiner Exkurs in die Welt von Schnee und Lawinen rundete den Vortrag ab.

Ich denke, dass mit diesem Grundwissen schon mal ein wichtiger Meilenstein für eine erfolgreiche Bergtour gelegt ist. Ein Malheur, wie den beiden Männern in Oberammergau, sollte damit schon mal nicht mehr passieren. Interessierte, die die Vortragsreihe verpasst haben, können sich die Inhalte von unserer Homepage www.alpenverein-kronach.de downloaden.

Gerne bin ich, bei entsprechendem Interesse, auch bereit, die Vorträge in der kommenden Wintersaison zu wiederholen. So mancher kleine Tipp am Rande ist in den Downloads nämlich nicht enthalten ;o)

Text: Harald Thiele, FÜL Bergsteigen

**Redaktionsschluss der nächsten
Biwakschachtel: 1. Oktober 2016**

**Die Redaktion behält sich vor - wenn nötig - Texte zu kürzen.
Bilder bitte eindeutig beschriften. Berichte und Bilder bitte an:
jennifer.schneiderwind@alpenverein-kronach.de**



Der Skandinavier

The authentic Outdoor-Shop



Das Outdoor-Fachgeschäft für Wandern, Trekking, Reisen und Bergsport

Coburg · Kanonenweg 50a · www.derskandinavier.de



Suchst Du nach der perfekten Ausrüstung für Draußen?

Komm zu den Profis – Wir machen Deine Tour zum Erlebnis – für alle Ansprüche und jedes Wetter.

Durch unsere langjährige Outdoor-Erfahrung finden wir das passende Equipment. Wir wissen wovon wir reden!



Große Auswahl auf 500 m²



- ▶ Spezielles Textilsortiment für die 1., 2. und 3. Lage
- ▶ Hardware wie Rucksäcke, Zelte, Schlafsäcke, Isomatten, Schuhe u.v.m.
- ▶ Zubehör für den Outdoorspaß sowie Kletter- und Bergsportausrüstung
- ▶ Reparatur- und Waschs-service für Daunen-Schlafsäcke



RUN OF Hope 2015

Im Rahmen der Veranstaltung Run of Hope am 12.09.2015 öffnete unser Kletterturm für die Allgemeinheit seine Türe.

Gegen eine kleine Spende durfte jedes Kind und jeder Erwachsener Kletterfeeling schnuppern.

Der gesamte Erlös wurde dem Verein „Gemeinsam gegen Krebs“ gespendet.

Ideengeber und Organisator: Tobias Geiger

Danke an alle Helfer, die zum Gelingen dieses Nachmittages beigetragen haben.

Reimund und Pia Heinlein, Timo Wunder, Franka Witthauer

Text und Fotos: Nadine Förtsch





| Eintrittspreise des Kletterturms | | | |
|----------------------------------|-------------|---------|---------------|
| | DAV Kronach | DAV | Nichtmitglied |
| Tageskarte | | | |
| Erwachsene | 2,50 € | 3,00 € | 4,00 € |
| Schüler/Azubi | 1,50 € | 2,00 € | 3,00 € |
| Kinder 7-12 Jahre | 1,00 € | 1,50 € | 2,00 € |
| Familie mit Kindern | 5,00 € | 6,00 € | 8,00 € |
| 10er Karte | | | |
| Erwachsene | 22,00 € | 27,00 € | 36,00 € |
| Schüler/Azubi | 13,00 € | 18,00 € | 27,00 € |
| Kinder 7-12 J. | 9,00 € | 13,00 € | 18,00 € |
| Jahreskarte | | | |
| Erwachsene | 44,00 € | 54,00 € | 72,00 € |
| Schüler/Azubi | 26,00 € | 36,00 € | 54,00 € |
| Kinder 7-12 J. | 18,00 € | 26,00 € | 36,00 € |

| Öffnungszeiten des Kletterturms | |
|---|--|
| Montag | Kindergruppe 17.00 - 18,30 Jugendgruppe 18.30 - 20.00 Training 20.00 - 22.00 |
| Dienstag | geschlossen |
| Mittwoch | Öffentlich 19.00 bis 21.00 |
| Weitere Öffnungszeiten sind auf Anfrage möglich | |



Fischer GmbH

Kfz – Reparaturen
 Neu- und Gebrauchtwagen
 Reifenservice

Wildenberger Straße 16 – 96369 Weißenbrunn
 Telefon 09261 / 4405



Über Stock und Stein

Die Mountainbikeabteilung der Sektion Kronach war auch 2015 wieder fleißig im Gelände unterwegs. Los ging im April mit einem Fahrtechniktraining, das 11 Teilnehmer hatte.

Weniger gut besucht (1 Teilnehmer) war die erste Tour, die von Steinbach am Wald über Lauenstein nach Probstzella führte. Dort wurde im Haus des Volkes im sehenswerten Bauhausstil zu Mittag gegessen, um danach genug Energie für die Rückfahrt auf dem Schieferpfad zu haben. Dieser führte entlang des alten Grenzstreifens an diversen Schieferbrüchen und Abraumhalden vorbei nach Lehesten, wo noch ein verlassenes Dorf besichtigt wurde. Zum Abschluss der Tour lockte ein Stück Kuchen im Kaffee Fiedler.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Rennsteig-Tour

Mit fünf Mitfahrern ging es ab Fronleichnam in drei Etappen über den Rennsteig. Der Startort Hörschel bei Eisenach wurde mit der Bahn erreicht. Gutes Wetter, angenehme Unterkünfte in Oberhof und Neuhaus, sowie immer wieder interessante Trails mit vielen Wurzeln machten die Tour zu einem schönen Erlebnis. Weder das herausgerissene Pedalsystem eines Teilnehmers noch die hohen Temperaturen auf der Heimfahrt von Blankenstein nach Kronach konnten die Gruppe ausbremsen.

Tour Nummer drei führte durchs Kremnitztal mit seinen unzähligen Flussthroughfahrten. Bei niedrigem Wasserstand hatte der Guide mit seinem einzigen Teilnehmer aber keine Probleme, sondern viel Spass.

Die Tagestour im Fichtelgebirge war wieder besser besucht. Sie verlief über viele lange Auffahrten und knackig-anspruchsvolle Abfahrten um Schneeberg, Kösseine und diverse andere Gipfel herum. Schön war auch die sonnig-warme Mittagseinkehr im Schloss in Leupoldsdorf, war es beim Start am Morgen doch noch sibirisch frisch gewesen.

Die letzte Ausfahrt des Jahres führte Mitte September von Kronach zum Muppberg. Schon auf der Anfahrt führten Singletrails durch eine Sandgrube. Noch mehr flowige Trails führten um und über den Muppberg. Und nach einer guten Einkehr führten auch von Susanne erkundete Pfade über Umwege entlang des Grenzstreifens bei Mostholz wieder zurück. Wetterglück und fünf fitte Teilnehmer machten die Tour zu einem gelungenen Jahresausklang.

Bericht und Bild: Susanne und Bernd Ruckdäschel

| Oktober | | | November | | | Dezember | | |
|---------|----|-------------------|----------|----|-----------------|----------|----|-------------------|
| 1 | Sa | Redaktionsschluss | 1 | Di | | 1 | Do | |
| 2 | So | Heimatwanderung | 2 | Mi | Mitgliedertreff | 2 | Fr | |
| 3 | Mo | | 3 | Do | | 3 | Sa | |
| 4 | Di | | 4 | Fr | | 4 | So | Nikolauswanderung |
| 5 | Mi | Mitgliedertreff | 5 | Sa | | 5 | Mo | |
| 6 | Do | | 6 | So | Heimatwanderung | 6 | Di | |
| 7 | Fr | | 7 | Mo | | 7 | Mi | Mitgliedertreff |
| 8 | Sa | | 8 | Di | | 8 | Do | |
| 9 | So | | 9 | Mi | | 9 | Fr | |
| 10 | Mo | | 10 | Do | | 10 | Sa | |
| 11 | Di | | 11 | Fr | | 11 | So | |
| 12 | Mi | | 12 | Sa | | 12 | Mo | |
| 13 | Do | | 13 | So | | 13 | Di | |
| 14 | Fr | | 14 | Mo | | 14 | Mi | |
| 15 | Sa | | 15 | Di | | 15 | Do | |
| 16 | So | | 16 | Mi | | 16 | Fr | |
| 17 | Mo | | 17 | Do | | 17 | Sa | |
| 18 | Di | | 18 | Fr | | 18 | So | |
| 19 | Mi | | 19 | Sa | | 19 | Mo | |
| 20 | Do | | 20 | So | | 20 | Di | |
| 21 | Fr | | 21 | Mo | | 21 | Mi | |
| 22 | Sa | | 22 | Di | | 22 | Do | |
| 23 | So | | 23 | Mi | | 23 | Fr | |
| 24 | Mo | | 24 | Do | | 24 | Sa | |
| 25 | Di | | 25 | Fr | | 25 | So | |
| 26 | Mi | | 26 | Sa | | 26 | Mo | |
| 27 | Do | | 27 | So | | 27 | Di | |
| 28 | Fr | | 28 | Mo | | 28 | Mi | |
| 29 | Sa | | 29 | Di | | 29 | Do | |
| 30 | So | | 30 | Mi | | 30 | Fr | |
| 31 | Mo | | | | | 31 | Sa | |



Jahresüber

| Januar | | Februar | | März | |
|--------|---------------------|---------|---------------------|------|-------------------------|
| 1 | Fr | 1 | Mo | 1 | Di |
| 2 | Sa | 2 | Di | 2 | Mi Mitgliedertreff |
| 3 | So Heimatwanderung | 3 | Mi Mitgliedertreff | 3 | Do |
| 4 | Mo | 4 | Do | 4 | Fr |
| 5 | Di | 5 | Fr ?Biwak am Knock? | 5 | Sa |
| 6 | Mi | 6 | Sa ?Biwak am Knock? | 6 | So Heimatwanderung |
| 7 | Do | 7 | So Heimatwanderung | 7 | Mo |
| 8 | Fr | 8 | Mo | 8 | Di |
| 9 | Sa | 9 | Di | 9 | Mi |
| 10 | So | 10 | Mi | 10 | Do |
| 11 | Mo | 11 | Do | 11 | Fr |
| 12 | Di | 12 | Fr | 12 | Sa |
| 13 | Mi Mitgliedertreff | 13 | Sa | 13 | So |
| 14 | Do | 14 | So | 14 | Mo |
| 15 | Fr | 15 | Mo | 15 | Di JHVS 19.30 Uhr (S.6) |
| 16 | Sa | 16 | Di | 16 | Mi |
| 17 | So | 17 | Mi | 17 | Do |
| 18 | Mo | 18 | Do | 18 | Fr |
| 19 | Di | 19 | Fr | 19 | Sa |
| 20 | Mi | 20 | Sa | 20 | So |
| 21 | Do | 21 | So | 21 | Mo |
| 22 | Fr | 22 | Mo | 22 | Di |
| 23 | Sa | 23 | Di | 23 | Mi |
| 24 | So | 24 | Mi | 24 | Do |
| 25 | Mo | 25 | Do | 25 | Fr |
| 26 | Di | 26 | Fr | 26 | Sa |
| 27 | Mi | 27 | Sa | 27 | So |
| 28 | Do | 28 | So | 28 | Mo |
| 29 | Fr ?Biwak am Knock? | 29 | Mo | 29 | Di |
| 30 | Sa ?Biwak am Knock? | | | 30 | Mi |
| 31 | So ?Biwak am Knock? | | | 31 | Do |



| April | | Mai | | Juni | |
|-------|--------------------|-----|--------------------|------|--------------------|
| 1 | Fr | 1 | So Heimatwanderung | 1 | Mi Mitgliedertreff |
| 2 | Sa | 2 | Mo | 2 | Do |
| 3 | So Heimatwanderung | 3 | Di | 3 | Fr |
| 4 | Mo | 4 | Mi Mitgliedertreff | 4 | Sa |
| 5 | Di | 5 | Do | 5 | So Heimatwanderung |
| 6 | Mi Mitgliedertreff | 6 | Fr | 6 | Mo |
| 7 | Do | 7 | Sa | 7 | Di |
| 8 | Fr | 8 | So | 8 | Mi |
| 9 | Sa | 9 | Mo | 9 | Do |
| 10 | So | 10 | Di | 10 | Fr |
| 11 | Mo | 11 | Mi | 11 | Sa |
| 12 | Di | 12 | Do | 12 | So |
| 13 | Mi | 13 | Fr | 13 | Mo |
| 14 | Do | 14 | Sa | 14 | Di |
| 15 | Fr | 15 | So | 15 | Mi |
| 16 | Sa | 16 | Mo | 16 | Do |
| 17 | So | 17 | Di | 17 | Fr |
| 18 | Mo | 18 | Mi | 18 | Sa |
| 19 | Di | 19 | Do | 19 | So |
| 20 | Mi | 20 | Fr | 20 | Mo |
| 21 | Do | 21 | Sa | 21 | Di |
| 22 | Fr | 22 | So | 22 | Mi |
| 23 | Sa | 23 | Mo | 23 | Do |
| 24 | So | 24 | Di | 24 | Fr |
| 25 | Mo | 25 | Mi | 25 | Sa |
| 26 | Di | 26 | Do | 26 | So |
| 27 | Mi | 27 | Fr | 27 | Mo |
| 28 | Do | 28 | Sa | 28 | Di |
| 29 | Fr | 29 | So | 29 | Mi |
| 30 | Sa | 30 | Mo | 30 | Do |
| | | 31 | Di | | |

| Juli | | | August | | | September | | |
|------|----|------------------|--------|----|-----------------|-----------|----|-----------------------------|
| 1 | Fr | | 1 | Mo | | 1 | Do | |
| 2 | Sa | | 2 | Di | | 2 | Fr | |
| 3 | So | Heimatwanderung | 3 | Mi | Mitgliedertreff | 3 | Sa | |
| 4 | Mo | | 4 | Do | | 4 | So | Heimatwanderung |
| 5 | Di | | 5 | Fr | | 5 | Mo | |
| 6 | Mi | Mitgliedertreff | 6 | Sa | | 6 | Di | |
| 7 | Do | | 7 | So | Heimatwanderung | 7 | Mi | Mitgliedertreff |
| 8 | Fr | | 8 | Mo | | 8 | Do | |
| 9 | Sa | | 9 | Di | | 9 | Fr | |
| 10 | So | | 10 | Mi | | 10 | Sa | |
| 11 | Mo | | 11 | Do | | 11 | So | |
| 12 | Di | | 12 | Fr | | 12 | Mo | |
| 13 | Mi | | 13 | Sa | | 13 | Di | |
| 14 | Do | | 14 | So | | 14 | Mi | |
| 15 | Fr | | 15 | Mo | | 15 | Do | |
| 16 | Sa | | 16 | Di | | 16 | Fr | |
| 17 | So | | 17 | Mi | | 17 | Sa | |
| 18 | Mo | ?Hochtour | 18 | Do | | 18 | So | |
| 19 | Di | Venedigergruppe? | 19 | Fr | | 19 | Mo | Wanderung im |
| 20 | Mi | ?Hochtour | 20 | Sa | | 20 | Di | Fichtelgebirge (S.62) |
| 21 | Do | Venedigergruppe? | 21 | So | | 21 | Mi | Wanderung im |
| 22 | Fr | Hochtour? | 22 | Mo | | 22 | Do | Fichtelgebirge (S.62) |
| 23 | Sa | | 23 | Di | | 23 | Fr | |
| 24 | So | | 24 | Mi | | 24 | Sa | |
| 25 | Mo | ?Hochtour | 25 | Do | | 25 | So | |
| 26 | Di | Venedigergruppe? | 26 | Fr | | 26 | Mo | |
| 27 | Mi | ?Hochtour | 27 | Sa | | 27 | Di | |
| 28 | Do | Venedigergruppe? | 28 | So | | 28 | Mi | |
| 29 | Fr | Hochtour | 29 | Mo | | 29 | Do | |
| 30 | Sa | | 30 | Di | | 30 | Fr | Deadline für Kündigungen |
| 31 | So | | 31 | Mi | | | | |



Zukunft

Kinder, Jugend, Familien im DAV
Sektion Kronach/ Frankenwald



Auch so können Sitzungen ablaufen!



Vielen Dank für das leckere Gulasch!

Ergebnis:

Die beiden bestehenden Kinder-u. Jugendgruppen werden unter der Leitung von Alexander Grüdl fortgeführt.

Familie Geiger und Familie Stein starten mit einem Familiensonntag.



Der Jakobsweg - Fortsetzung

Der Jakobsweg von St. Jean Pied de Port
nach Santiago de Compostella

vom 28. August bis 28. September 2009
von Werner Schmidt

Sonntag, 14. September 2008

17. Etappe: Terradillos de los Templarios - Bericianos del Real Camino

Die Nacht im Schlafsaal verläuft sehr unruhig, da sich mein Bett genau vor den Toiletten und den Waschräumen befindet. Alle denkbaren menschlichen Toilettengeräusche sind im Verlaufe der Nacht zu vernehmen, da hilft selbst das gehörige Quantum Rotwein nicht, um Ruhe zu finden.



Geplant ist heute der Weg mit der "Stamm-Gruppe" (meistens 4-5 Personen) bis nach Bericanos del Real Camino. Schon seit Tagen bewegen wir uns auf ca. 800 m Meereshöhe. Am Morgen ist es hier um diese Jahreszeit deshalb schon empfindlich kalt (um 0°C) beim Abmarsch um 06.50 Uhr. Trotzdem muss man hier die Morgenstunden ausnutzen, da die Mittagshitze um 27 °C mit schwerem Gepäck dem Pilger erheblich zusetzen kann.

Wir bewegen uns heute auf dieser Hochebene auf Staub- und Erdstraßen, zwischendurch auf schlechten und steinigen Fuhrwegen, die bei Regen fast unpassierbar sein müssen. Zum Glück bleiben wir bisher vom Regen verschont. Unterwegs in Santa Maria de Benevivere kehren wir zu einem guten Sonntagsfrühstück mit Cafe und mehreren Riesenhörnchen ein – da lacht das Pilgerherz nach der Magen-Kaltwasserkur am Morgen.

Die Landschaft verändert sich nun langsam, im ersten Drittel ist die Meseta noch original zu erleben, anschließend werden Grünstreifen sichtbar. Es handelt sich hierbei um Pappelanpflanzungen verbunden mit vereinzelt Weinanbau. Das Laufen wird jetzt immer angenehmer, die Zehe gibt Ruhe und ich fühle mich recht zuversichtlich. Unterwegs singe ich Lieder vom Kirchenlied bis zum Schlager und zur Operette. Ja, mir geht's heute gut!



Bereits um 12.30 Uhr kommen wir bei der Albergue der Jakobusgesellschaft Leon an. Ein uraltes Gemäuer, fast baufällig erwartet uns müde Pilger. Es ist bisher das älteste Refugio auf dem Camino, doch ein Bett zu haben reicht allemal für heute aus. Es riecht unerklärlicherweise überall nach Bohnerwachs, so dass der Nase ein gewisser Hygienestatus vorgegaukelt wird. Auch hier in dieser Gegend wird noch mit Lehm gebaut, doch viele Häuser in diesem Dorf sind verwaist und diese Gemäuer lösen sich buchstäblich im Laufe der Jahre von selbst auf.

Am Abend ist gemeinsames Pilgeressen im super einfachen Speiseraum (Refrektorium) angesagt. Das Menu

besteht aus Linsensuppe, Salat, Pan (Brot) und Wasser. Der Wein in Miniportionen wird von einem Pilger gesponsert – weinselig kann man davon nicht werden. Die Essenrunde ist sehr interessant bei den vielen Nationalitäten. Vergessen möchte ich nicht, dass Isabell am Spätnachmittag einen Schwächeanfall hatte –vermutlich Sonnenstich-, da sie bei der Wanderung keine Kopfbedeckung getragen hat. Ich befinde mich zu diesem Zeitpunkt auf der Bank vor dem Refugio. Und zu wem flüchtete sie sich in ihrem Zustand, natürlich zu ihrem „Father in time“. Sie kommt nach kurzer Zeit wieder auf die Beine, nachdem ich ihr den von Inge eingepackten Traubenzucker gegeben hatte.



In dieser Nacht habe ich nur 5 Stunden geschlafen, da dieser „alte Schuppen“ mit seinen knarrenden und staubigen Brettern jedes Geräusch übertragen hat. Nur zwei Toiletten müssen für ca. 60 Personen ausreichen. Man kann sich vorstellen, welch ein Run sich am Morgen entwickeln wird.



Montag, 15. September 2008

18. Etappe: Bericianos del Real Camino - Mansilla de las Mulas

Ja, es handelt sich bei diesem Refugio um ein uraltes Gebäude, doch wir werden um 06.30 Uhr mit klassischer Musik geweckt, wirklich stilvoll. Auch das Schuhregal ist ein Foto wert, man glaubt, die Aufnahme ist gestellt, doch sie entspricht voll der Realität. Es gibt auch, ach wie herrlich, ein Frühstück mit Kaffee, Margarine, Brot und Marmelade und das auf Spendenbasis. Da frohlockt die Pilgerseele.

Es führt nun der Real Camino –königlicher Weg- über Burgo Ranero, Reliegos nach Mansilla de las Mulas. Dieser alte Pilgerweg verläuft durch sanftes gewelltes Land. Auch wenn die nahe gelegene Autovia –Autobahn- zu hören ist, ist dieser Teil des königlich privilegierten Weges ein echter und noch ursprünglicher Camino. Über fast 30 km des Weges sind junge Platanen gepflanzt, die wohl später den Pilgern in der Sommerhitze wohltuenden Schatten spenden sollen – für wahr, eine gute und sinnvolle Vorsorge. Obwohl es ein schöner Sandweg ist, verfall ich bei dieser Gleichförmigkeit in Monotonie und schalte bewusst ab. Nur meine Beine geben den Rhythmus an, mein Geist hält inne.



In Reliegos verweile ich, pausiere und verzehre hungrig zwei Boccadillos mit Käse und Schinken an einer nur notdürftig eingerichteten Raststelle. Die Verpflegung ist hier in Spanien im allgemeinen recht eintönig, doch man kann sich ihr nicht entziehen. Wir beenden um 12.30 Uhr die Rast und marschieren ohne nennenswerte Ereignisse auf das Tagesziel zu. Um 14.15 Uhr treffen wir dort ein und werden in der Städtischen Herberge von „Wolf“ dem Herbergsvater freundlich empfangen und gut untergebracht – er spricht deutsch und somit ist alles viel einfacher.

Anschließend sitze ich mit anderen Pilgern im quadratisch angelegten Innenhof, an dessen Wänden unzählige blühende Geranientöpfe angebracht sind, und ruhe mich in dieser entspannten Atmosphäre aus. Isabell will mal wieder ganz freiwillig kochen und so machen wir uns zum Einkaufen fertig. Es gibt wie immer, oder fast immer, Spaghetti mit Tomatensoße – füttern dabei noch weitere Pilger mit durch.



Eine recht resolute einheimische junge Frau kümmert sich um die Fußkranken und so stelle ich mich auch mit meinem Fußleiden bei ihr vor. Sie runzelt die Stirn beim Anblick meiner Zehe und meint, das wird wohl deine letzte Etappe gewesen sein. Ich verneine dies mit Nachdruck und bitte sie, einen neuen Verband anzulegen mit antibakterieller Salbe.



Nach dem Essen gönnen wir unseren müden Körpern noch den bereits bewährten Vino



Tinto und so verschaffen wir dem Abend wieder einen harmonischen Ausklang. Ich schreibe anschließend noch Karten an unsere Nachbarn Beetz, an unsere Freunde Norbert Grundhöfer und an Wolfgang Maryniok. Dirk, der Goldschmied, brät sich Bratkartoffeln nach Bremer Art (rohe Kartoffeln in Fett auf dem Esbitkocher). Am Abend unternehmen wir einen Rundgang durch den Ort und stellen fest, dass heute eine Fiesta stattfindet. Ein Schausteller zieht mit seiner Senora eine akrobatische Show

an Seilen auf der Plaza ab. Wir nehmen dabei voll an diesem quirligen Leben teil.

Bei der Rückkehr in die Albergue habe ich bei einem Weinchen noch von Fritz aus Hamburg und Marianne aus Herne Abschied genommen, die hier den Pilgerweg aus Zeitgründen abbrechen müssen.

Da meine Voltaren bis zum Ende des Weges nach Santiago nicht mehr ausreichen werden, beschaffe ich mir in einer Farmacia –Apotheke- Voltaren 50 mg, natürlich ohne Rezept, um weiter alles durchzustehen (nur 3,50 € für 40 Stück). Es folgt nun eine ausgesprochen ruhige Nacht in dieser blumenreichen und angenehmen Herberge.

Bericht und Fotos: Werner Schmidt

Fortsetzung folgt! Die letzten beiden Etappen gibt's dann in der Ausgabe 2016



Auf dem GTA. Abgeschiedenheit, steile Anstiege und wilde Natur



Die Grande Traversata delle Alpi, kurz GTA genannt, ist eine der abenteuerlichsten Alpendurchquerungen, da sie nur schwer zugängliche, von der Entvölkerung am meisten betroffene Alpentäler berührt. Vom Schweizer Nufenenpass, dem Übergang vom Wallis ins Tessin, geht es mit gewaltiger Viertausender Kulisse auf alten Saumbögen durch den italienischen Westalpenbogen bis ans Mittelmeer. Seit der Industrialisierung kämpfen die „vergessenen“ Alpentäler der italienischen Region Piemont mit Abwanderung und damit auch mit dem Verlust der traditionellen Bauernkultur. Um dieser negativen Entwicklung entgegenzuwirken, wurde im Jahre 1979 die GTA geboren, damit die alten Verbindungspfade zwischen den Tälern wiederbelebt werden und damit der Wandertourismus den Dorfbewohnern in den Talschlüssen wieder einen Anreiz zum Bleiben gibt. Keine Investition in neue Infrastrukturen, sondern das Vorhandene mit sanftem Tourismus erhalten und fördern. Wallis im späten Mittelalter überquert hatten um sich im Nordpiemont nieder zu lassen.

Wer die GTA wandern will, muss Höhenmeter lieben. Zwischen 600 bis 1500 Meter geht es täglich bergauf und bergab. Belohnt wird die Plackerei mit einsamen, wilden Landschaften, atemberaubenden Ausblicken und der Romantik des allmählichen Verfalls. Denn die Route führt durch ehemaliges Kulturland, vorbei an verlassenem Bergbauernhöfen und Kapellen, über bucklige Saum- und Wiesenwege, alte Römerstraßen und ausgediente Mulatterien, Maultierpfade, auf denen in besseren Zeiten Waren und Vieh transportiert wurden. Mit der Industrialisierung und der Modernisierung der Landwirtschaft in der Poebene begann der Niedergang der jahrhundertealten, traditionellen Bergwirtschaft. Weil die Herstellung der Waren aufwändig und der Transport ins Tal teuer waren, wurden die bäuerlichen Familienbetriebe mehr und mehr unrentabel. Die Jungen zogen in die Fabriken nach Mailand und Turin, die Alten blieben zurück.

Nach dem Start im letzten Jahr führte uns heuer die zweite große Tour in 13 Etappen von Forno am Torrente Strona bis ins Aosta-Tal. Dabei überquerten wir mehrere Pässe, die auch die Walser, ehemalige Bauernfamilien aus dem deutschsprachigen Teil des Wallis im späten Mittelalter



überquert hatten um sich im Nordpiemont nieder zu lassen. Auf mehreren Etappen war die GTA mit dem Walserweg identisch. Und dieses Jahr auch ohne Geröllfelder und Gletscherüberquerungen, kein Pass über 2500 Meter.

1. TAG: Anreise. Der Zugang zur GTA führt über das schöne Bergdorf Forno. Evelyn, Fritz, Helmut und Norbert kommen hier zusammen und bilden vom ersten Tag an ein tolles Team. Das lange erwartete Wiedersehen besichert uns einen recht lustigen Abend. Die erste Nacht verbringen wir im liebevoll erhaltenen Albergo Leone.



2. TAG: Am nächsten Morgen wandern wir bei wolkenlosem Himmel in knapp zwei Stunden nach Campello Monti. Das uralte Dörfchen gilt als aufgegeben, nur im Sommer sind einige der wenigen Häuser bewohnt. Es ist Anfang Juli und die Sonne wird uns spätestens in ein paar Stunden den Aufstieg zur Hölle machen. Kurz hinter der Alpe Sass dal Mür, ein paar hundert Meter westlich von Campello Monti, schwenken wir auf die GTA. Der Pfad mäandert ein Stück



gemächlich über saftige Wiesen und steigt dann steil den Taltrichter hinauf über grasbewachsene Felsen. In der Ferne scheppern Kuhglocken. Für die Toten, die man bis zum Jahr 1551 auf diesem Weg ins benachbarte Rimella transportierte, weil Campello Monti keinen eigenen Friedhof besaß, mag das eine würdige Kulisse gewesen sein – beneiden tun wir die damaligen Leichenträger nicht. Auch ohne Sarg auf den Schultern perlt uns der Schweiß von der Stirn. Auf den letzten Metern zur „Bocchetta di Campello“, wird die Hitze fast unerträglich. Und dann noch das: auf der Bocchetta hätte eine Kuh doch fast Norbert's Schweißtuch gefuttert! Ankunft in Rimella. Gerade rechtzeitig vor einem Gewitter. Der Abend im Albergo Fontana wird phantastisch: ein italienisches Menü, das alles in den Schatten stellt. Nach dem achten Gang musste Norbert leider aufgeben. Laut Evelyn verpasste er damit die absoluten Höhepunkte.

3. TAG: Rimella Chiesa, 1176 m. Übernachtung im Albergo. Früher Start zu einem gemütlichen Wandertag. Fritz muss mit dem Ruffbus nach Varallo, weil seine Schuhe den Geist aufgegeben haben. Wir planen das Zusammentreffen für den späten Nachmittag im nächsten Talaufgang. Die Wanderung führt zunächst talwärts über den Torrente Bise Rosso. Dann aufwärts durch bewirtschaftetes Alpgelände auf die Alpe La Res. Von dort hinab ins Valle Baranca bis Santa Maria. Aufstieg zur Alpe Baranca wo wir am späten Nachmittag wieder auf Fritz stoßen – mit seinen neuen Bergschuhen. Die Alpe Baranca, liegt auf 1566 Metern und wird noch heute traditionell bewirtschaftet. Im Dachgeschoss über dem Kuhstall können Wanderer, die Landluft nicht scheuen, gemütlich unterkommen; auf der Terrasse von der Alpe gibt es frischen Toma-Käse, hausgemachten Mozzarella, Rotwein aus dem Piemont und reichlich Gelegenheit zum Ausschspannen vor dem Aufstieg zum 2239 Meter hohen Colle d'Egua.

4. TAG: Wir befinden uns inzwischen im höchsten Naturpark der Alpen, dem Parco Naturale Alta Valsesia. Wasserfall, See und aufgegebene Alpsiedlungen. Vom Colle d'Egua, 2239 m, sollten wir eigentlich einen überwältigender Blick auf die Monte Rosa haben. Fehlanzeige: Monte Rosa verbirgt sich hinter Wolken. Sehr steiler Abstieg ins Val d'Egua. Im Bivaco kochen wir uns einen Espresso. Unterwegs und unerwartet werden wir im Rifugio Boffalora von Bergfreunden des CAI – italienischen Alpenvereins hervorragend verköstigt. Übernachtung im Posto Tappa in Carcoforo.

5. TAG: „You can eat what you want, but don't put anything away.“ Sagt die Hüttenfrau und tischt auf was das Zeug hergibt. Eine beinharter Aufstieg zum Colle del Termo mit spannenden Tiefblicken. Die Natur erobert sich das Alpgelände zurück.



Ein Abstieg der auf den ersten Blick schockiert. Hat man die erste fragile Steilpartie überwunden geht es 940 Hm hinab ins Val Sermenza bis nach Rima. Ein ehemals dank berühmter Marmorsteinmetzen aus dem Ort zu Wohlstand gekommenes Walsersdorf. Übernachtung in einem neu errichteten Posto tappa. Fritz hat weiterhin Schuhprobleme. Wir verabreden uns für übermorgen in Alanga Valsesia.

6. TAG: Wir kommen ins Bilderbuchdorf Pedemonte im Val Sesia, 1246 m und treffen wieder unseren Freund Fritz. Nach dem Colle del Mud, 2324 m leichtes Mittagessen mit Obst und Studentenfutter am Rifugio Ferioli. Den Besuch des attraktiven Walsermuseums heben wir uns für den nächsten Tag auf. Der Tag klingt in einer gemütlichen Unterkunft die Fritz für uns in der Nähe von Riva Valdobbia bereits ausgesucht wunderbar aus.



7. TAG: Erholungstag mit kurzer Wanderung zum Wasserfall Acqua Bianca und zum Rifugio Pastore CAI. In Riva Valdobbia beeindruckt die Kirchenfassade mit dem Gemälde „Das Weltgericht“.

8. TAG: Vorbei am Rifugio Sant'Antonio di Valle Vogna, kommt heute ein Höhepunkt: Der Weg zum Rifugio Rivetti, 2150 m führt uns in langem Auf und Ab durch das Val Vogna das „Schwarze Tal“ über drei Pässe. Leider kein Mittagessen auf der traumhaft gelegenen Alpe Maccagno, 2188 m. Sie ist inzwischen verlassen. Wunderbarer See, den Norbert für ein erfrischendes Bad nutzt. Helmut passt auf, dass Norbert nicht „absäuft“. Nach dem Passo del Maccagno, 2496 m, folgen die Pässe Colle Lazoney, 2395 m und zu guter Letzt nach 8 Stunden der Colle della Mologna Grande, 2364 m. Herrlicher Abend in Gesellschaft mehrerer italienischer Bergwanderer mit Familie.

9. TAG: Weg zum Kloster San Giovanni d'Andorno. Auf den Steilabstieg nach Piedicavallo, 1037 m, im Cervo-Tal folgt ein Gegenanstieg zur Madonna della Neve, 1480 m. Den sparen wir uns und laufen gleich ins architektonisch interessante Rosazza. Ein Kapellenweg führt zum Santuario. Übernachtung im ehemaligen Kloster San Giovanni.

10. TAG: Auf zum Santuario d'Oropa, 1180 m. Entlang dem Sacro Monte ohne viele Höhenmeter, aber mit vielen Stechmücken. Auf dem „Tracciolino“, einem traumhaften Panoramaweg von Kloster zu Kloster, mit Weitblick über die Poebene, genießt man den schönsten Blick auf Oropa, eine der bedeutendsten Marienkultstätten des Alpenbogens. Übernachtung in der Wallfahrtsstätte.

11. TAG: Gondelfahrt hinauf nach Oropa-Sport, 1813 m, einem kleinen Skigebiet. Bergweg, teilweise mit versichertem Gelände zum Rifugio Coda, 2280 m. Langer Abstieg über schöne Almen nach Trovinasse. Übernachtung in einem Agriturismo Belvedere. Der Abschlussabend dieser Etappe wird heute mit einem großen Menü zelebriert.

12. TAG: Vorbei an archaischen Weilern und durch verwunschene Kastanienwälder windet sich die reizvolle Mulattiera talabwärts, zuletzt durch Weingärten in den schon mediterran angehauchten Talgrund der Dora Baltea nach Settimo Vittore an der Pforte des Aostatal. Rückfahrt mit Bussen, Bahn und Taxi nach Riba Valdobbia. Letztes gemeinsames Abendessen im Rifugio Sant'Antonio.

13. TAG: Rückfahrt

Text und Bilder: Norbert Grundhöfer



Die Hannesthaler Bergzigeuner erneut auf Tour

Bereits zum 13ten mal machten sich die Bergzigeuner auf Bergtour. Dieses mal ohne unseren Kalle, der leider aus gesundheitlichen Gründen verhindert war. So machten sich die verbliebenen 5 Bergzigeuner (Zico, Hubert, Michael, Stefan und Roland) auf die schon lange geplante Tour in den Öztaler Alpen - die kleine Venter Runde.

Ausgangspunkt der Bergwanderung war das malerisch gelegene Bergsteigerdorf Vent. Nach 6 Stunden Autofahrt mussten die Glieder bewegt werden und bei herrlichem Wetter war der Aufstieg zur Breslauer Hütte mit fast 1000 Höhenmetern genau das richtige. Der Aufstieg wurde in angemessener Zeit geschafft. Auf der Breslauer Hütte angekommen mussten wir erst mal eine Enttäuschung verkraften – die gebuchten Betten wurden leider an eine Gruppe Bergführer vergeben, die zu einer Weiterbildung die



Hütte als Ausgangspunkt wählten. Der Huttenwirt hatte uns 5 Plätze im Matratzenlager zugewiesen. Als er jedoch die 5 Bergzigeuner-Freunde aus Johannisthal in all Ihrer Pracht vor sich stehen sah, wies er uns, zu unserer Freude, 10 Plätze im Matratzenlager zu. Der gemütliche Abend auf der Hütte mit gutem Essen und viel „Bergsteigerwasser“ entschädigte im Voraus. Die Stimmung bei den Bergzigeunern und den Bergfuhrern war hervorragend so dass der freundliche Huttenwirt die Huttenruhe auf 23:00 Uhr verschob, was natürlich auch entsprechend genutzt werden musste. Das aber ab 22:00 Uhr kein Licht mehr in den Zimmern eingeschaltet werden konnte, hatte der Huttenwirt vergessen uns mitzuteilen (..oder haben wir einfach nicht die richtigen Schalter gefunden??).

Alle Bergzigeuner waren einhellig der Meinung noch nie so gut in einem Matratzenlager geschlafen zu haben – auch wenn wieder ein Schnellschnarcher unter uns war.

Gut gestärkt nach einem ausgiebigen Frühstück machten wir uns auf den Seuffertweg in Richtung Vernaghutte. Bei blauem Himmel und Temperaturen um die 25°C war der Weg der reinste Genuss. Wir durften herrliche Ausblicke in dieser traumhaften Bergwelt genießen. Nach einer Stärkung auf der Vernaghutte mussten wir uns entscheiden, den etwas aufwendigeren Weg über die Guslarspitzen oder den Weg um die Guslarspitzen herum zu nehmen. Nach kurzer Diskussion fiel die Entscheidung zu Gunsten des etwas längeren Wegs um die Spitzen herum. Auch auf dieser Route durften wir atemberaubende Eindrücke der Öztaler Bergwelt mitnehmen. Der Blick auf Kreuzspitze; Kreuzkogel und Sennkogel mit ihren Gletschern begleitete uns auf dem Weg Richtung Hochjoch Hospiz – unserer Hütte für die zweite Nacht.

Am „Scheideweg“ machte sich unser „Pathfinder“ Michael allein auf um den Weg zur mittleren Guslarspitze zu erkunden und diese auch gleich zu erklimmen. Der Rest des Teams entschied sich zu einem vorzeitigen Besuch der Hochjoch Hospiz Hütte. Dort angekommen konnten wir den für den kommenden Tag geplanten Saykogel besichtigen.



Nach längerer Diskussion mit dem Hüttenwirt bedeutete er uns aber, dass der Saykogel derzeit nur mit entsprechender Ausrüstung bestiegen werden sollte. Da wir diese nicht dabei hatten mussten wir unseren Plan verwerfen und entschieden uns auf Empfehlung des Hüttenwirtes, die als tolle Aussichtsberge bezeichneten Guslarspitzen zu besteigen. Das Hochjoch Hospiz ist als Ausgangspunkt für viele Wanderungen zu empfehlen. Gutes Essen, tolle Unterkunft mit einem berauschenden Bergpanorama.



Am nächsten Morgen machten wir uns bei erneut herrlichem Wetter und gut gestärkt auf den Weg zu den Guslarspitzen. Der Anstieg auf die Guslarspitzen ist mit etwas Kondition und Trittsicherheit von jedermann zu machen. Auf dem Weg eröffneten sich bereits tolle Ausblicke auf den riesigen Gepatschgletscher und die dahinter liegenden Berge der Ötzaler Alpen. Seitlich am Gletscher konnte man die auf einem Felsen in 3200 Höhe thronende Brandburger Hütte erkennen.

Dann endlich war es soweit, in 3128m Höhe auf der mittleren Guslarspitze angekommen eröffnete sich der versprochene, atemberaubende Rundumblick. Bei herrlichem Bergwetter und ansprechenden Temperaturen konnten wir kaum vom Ausblick lassen – die vielen Gletscher und Berggipfel, im Westen die Mutspitze (3257m) und im Nordosten das Brandenburger Jöchel (3246 m), und die Kesselwandspitze mit 3414 Metern Höhe. Im Südosten verläuft das tief eingeschnittene Rofental, alles lag vor uns zum bestaunen.

Schon fast etwas wehmütig mussten wir den Gipfel wieder verlassen und begaben uns zu einem kurzen Abstecher in Richtung Hintere Guslarspitze (3147m). Nach kurzem Stopp auf dem zweiten Gipfel begann der Abstieg erneut in Richtung Hochjoch Hospiz, die wir nach ca. 1 Stunden wieder erreichten. Nach Aufnahme unserer Rucksäcke und einer kleinen Stärkung machten wir uns auf in Richtung Vent. Der Steig durch das Rofental – dem Cyrian-Granbichler der Rofenache führt wenig steil, an 2 bis 3 Stellen mit Stahlseil gesichert, immer leicht talwärts und lässt Zeit die Natur in diesem Tal zu bewundern. Der Weg den sich die Rofenache über die Jahrhunderte in den Felsen gearbeitet hat, erschloss sich in immer wieder neuen erstaunlichen Ausblicken. Entlang des Steigs konnten immer wieder Sturzbäche, steile Felsabstürze und Lawinendurchbrüche der Rofenache bewundert werden. Am Ende der Schlucht angekommen eröffnete sich für uns ein weiteres Highlight, eine ca. 50 m lange Hängebrücke über die darunter tosende Rofenache musste überquert werden.

In Vent angekommen kamen wir nach kurzer Suche im Hotel Alt-Vent unter was uns zu einem kurzen „Wellness-Abstecher“ verleitet. Auch das war die richtige Wahl so dass wir uns am kommenden Morgen gut ausgeruht auf die Heimreise begeben konnten. Mit kurzen Abstechern in die „Area 47“ und einem Abendessen im Blockhaus haben wir die Bergzigeuner Tour 2015 ausklingen lassen.

Alles in allem eine herrliche Bergwanderung, zu der auch das tolle Wetter seinen Teil beigetragen hatte und die auch weniger geübte durchführen können.

Bericht und Bilder: Roland Höfner, Michael Höfner



Winterbiwak 2015

Seit Jahren fand heuer endlich mal wieder ein Winterbiwak statt. Und das, obwohl es eine Woche vorher noch nicht so danach ausgesehen hat. Noch fünf Tage zuvor gab es weder Schnee noch Eis, und die Temperaturen lagen nur ungefähr in der Nähe des Gefrierpunkts – eher etwas darüber. Was soll man sagen? Beinahe wäre unser Winterbiwak sprichwörtlich ins Wasser gefallen. Aber Frau Holle hat sich (wohl extra für uns) dann doch noch richtig ins Zeug gelegt! Binnen weniger Tage, ja fast Stunden fiel Schnee, Schnee, Schnee und immer weiter Schnee, Schnee, Schnee,...

An dieser Stelle ergeht ein herzlicher Dank an Frau Holle.

Der Startschuss fiel an einem Freitagnachmittag, Ende Januar, gegen 15 Uhr. Nach und nach trafen die insgesamt neun „Unverfrorenen“ am Biwakplatz beim Haus am Knock in Teuschnitz ein und mussten zunächst einmal körperlich hart ran: Denn eine ca. 60 cm dicke Schneeschicht eignet sich nicht sonderlich gut zur Befestigung der Zeltheringe. Neben den benötigten Flächen zum Aufstellen der Zelte wurden auch ein Lagerplatz und ein komplexes Wegenetz ausgehoben. Gut und gerne drei Stunden gingen für die Schaufel- und Aufbauarbeiten drauf.



Zeltaufbau in Massen von Schnee (© Nadine Förtsch)



Endlich Abendessen – v.l.n.r.: Lukas, Bettina, Magnus, Nadine, Bastian, Sarah, Claus und Alex (Benedikt fehlt, © Peter Fiedler / Neue Presse)

Motiviert durch eine Tasse heißen Tee packten wir anschließend die Schlitten und brachen zur abendlichen Wanderung auf. Allerdings stellte sich die Sache mit den Schlitten als schwieriger heraus als gedacht. Da der Schnee – auch für die Bobs – viel zu tief und pulvrig war, war an eine rasante Abfahrt nicht zu denken. So zogen wir die Schlitten an den Waldrand und kehrten entlang verwehter Loipen zurück zum Knock. Der aufziehende stürmische Wind und auch der einsetzende Schneefall machten es vor allem den jüngeren Teilnehmern schwer, voranzukommen.



Hungrig durch die anstrengende Tour warteten alle auf das gemeinsame Abendessen. Das Lagerfeuer brannte, das Teewasser kochte und im Topf über den Flammen blubberte das herrlich duftende Würstchengulasch. Das war genau das Richtige nach dieser eisigen und anstrengenden Tour. Frisch gestärkt rückten wir näher an die Feuerstelle, denn die Temperaturen sanken immer weiter. Niemand wollte sich ins Zelt verabschieden, die meisten zweifelten scheinbar noch immer daran, die Nacht lebendig zu überstehen. Aber nichtsdestotrotz krabbelten alle irgendwann in die Zelte und kuschelten sich in ihre Schlafsäcke oder versuchten es zumindest.



Das Surren der Reißverschlüsse verstummte, das Klappern der Zähne nahm zu.

Nach der durchstandenen Nacht wurde auf ein Frühstück im Freien verzichtet und stattdessen ins Sanitärgebäude verlagert. Warmer Tee und frische Semmeln hoben die Stimmung und Körpertemperatur, sodass der anschließende Abbruch der Zelte und das Packen der Ausrüstung schnell von statten ging.

Gut geschlafen?! Magnus auf jeden Fall! (© Alexander Gründl)

Alles in Allem haben wir das Winterbiwak problemlos überstanden und fiebern schon dem nächsten entgegen. Die Ausschreibung dafür findet ihr auf einer der nächsten Seiten.

Vielen Dank an alle Teilnehmer und Unterstützer für dieses sehr gelungene Winterbiwak! Ich freue mich natürlich auf Eure rege Teilnahme für die Neuauflage im Winter 2016.

Bericht: Alex Gründl



Metzgerei Fehn

Neukenroth

Tel.: 09265/478



Radreise durch England ...

Endlich ist es wieder soweit: es ist Anfang Juli und wir laden unsere Fahrräder und die Camping-Ausrüstung am Münchner Hauptbahnhof in den Nachtzug nach Amsterdam. Am nächsten Tag, nach 30 km radeln bis zum Hafen, bringt uns die Fähre über die Nordsee nach Newcastle upon Tyne in England.

Wir starten hier unsere Tour entlang des Nordseeradwegs, der als Radroute die gesamte Nordsee auf insgesamt 6.500 km umrundet, Richtung Norden, durch die englische Grafschaft Northumberland, in Richtung schottische Grenze. Nachdem wir beim Verlassen des Schiffs einige Tropfen englischen Regens abbekommen haben, geht's bei immer sonnigerem Wetter entlang netten Badeorten mit endlosen Sandstränden.

Wir steuern den „Wansbeck Riverside Camping Park“ an, einen sehr schön aber auch recht einsam am River Wansbeck gelegenen Campingplatz. Hier waren wir vor einigen Jahren schon einmal. Aber ach, als wir ankommen, stellen wir fest, der Campingplatz ist schon länger geschlossen. Was nun? Zum Weiterradeln und Quartiersuchen reicht die Zeit nicht, es ist schon abends. Und am Fluss haben wir eine schöne Wiese zum Zelten – also wird heute wild gecamppt – Notproviant haben wir dabei und die Flasche Whisky fehlt auch nicht.

Weiter geht's auf der historischen „Coast and Castles Route“, der Küsten- und Burgen Straße. Und hier steht wirklich eine mittelalterliche Burg an der anderen, fantastisch! Über Alnmouth, einen hübschen Städtchen mit – natürlich! – riesigen Sandstrand erreichen wir Beadnell, einen kleinen Ort mit Campingplatz direkt am Strand, nur durch einen schmalen Dünengürtel getrennt. Hier bleiben wir ein paar Tage, genießen das Meer, machen Ausflüge mit dem Rad, unter anderem nach Bamburgh Castle, eine gewaltige Anlage, die majestätisch über dem Strand thront. Hier wurde Szenen für einen Robin-Hood-Film gedreht.



Bamburgh Castle bot die Kulisse für einen Robin-Hood-Film



Die Straße ist bei Ebbe befahrbar

Unser Ziel, besser der Umkehrpunkt der Reise, ist, schon kurz vor der schottischen Grenze, „Holy Island“, die heilige Insel, auch als Lindisfarne bekannt. Schon im 7. Jahrhundert gründeten irische Mönche hier das Kloster namens Lindisfarne, am 8. Juni 793 plünderten Wikinger das Kloster, der Beginn einer jahrhundertelangen Wikingerzeit in England.



Die Straße steht bei Flut 2m unter Wasser

Wir erreichen die Insel über eine gezeitenabhängige Straße. Das heißt, nur bei Ebbe befahrbar – bei Flut steht die Straße etwa zwei Meter unter Wasser. Man radelt also bei Ebbe circa zwei Kilometer über den Meeresboden – ein einmaliges Erlebnis. Neben den Klosterruinen ist natürlich auch hier eine eindrucksvolle Burg zu sehen.



Beeindruckende Burgruine auf der „Holy Island“

Unser Weg führt uns dann die gleiche Route zurück nach Newcastle, wo wir noch einige Tage bleiben. Die Tour, nach ca. 550 geradelten km, zwar eher flach, aber mit immer wieder eingestreuten knackigen Steigungen, lassen wir mit dem berühmtem „Beer Festival“ (hier gibt es über ein Wochenende mehr als 100 Bier-, Cider-, und Whiskysorten zu verkosten) in unserem Stamm-Pub „The Cumberland Arms“ ausklingen.



... und entlang Rhein und Ruhr

Im Oktober geht es dann nochmal los, erst mit der Bahn nach Köln, mittags starten wir dann auf dem Rhein-Radweg. Rechtsrheinisch radeln wir flussabwärts, durch Köln immer direkt am Ufer entlang. Kein Autoverkehr, sehr viel Grün, was man nicht unbedingt erwartet. In Leverkusen gibt es dann auch viel Industrie zu sehen, wir umrunden das direkt am Rhein gelegene, riesige Bayer-Werk – auch sehr eindrucksvoll. Vor Düsseldorf fehlt leider einiges an Ausschilderung, wir verlieren Zeit mit Wegsuche – ärgerlich, denn der Radweg ist eigentlich sehr schön geführt. Durch Düsseldorf selbst geht's dann entlang der Rheinpromenade wieder mit tollen Ausblicken auf die Stadt sehr gut weiter. Bald erreichen wir Duisburg, hier müssen wir ausnahmsweise mitten durch die Stadt – wieder schlecht ausgeschildert, eine Irrfahrt. Kurz vorher haben wir im Hotel „Schenke“, Dorfstr. 80 in Duisburg-Serm Quartier gemacht, nette Unterkunft und sehr gutes Essen – das Düsseldorfer Alt schmeckt auch! Jetzt verlassen wir den Rhein, entlang des Duisburger Innenhafens geht es weiter, jetzt flussaufwärts auf den Ruhrtal-Radweg.

Unglaublich, wie grün hier alles ist, eine liebliche Flusslandschaft, von Industrie keine Spur – wir sind begeistert! In

Teilbereichen ist die Ruhr aufgestaut, der Baldeney-See ist ein Naherholungs-Paradies mit vielen Segel- und Ruderbooten. Am Wochenende sind wir bei Verwandten in Hattingen, machen Ausflüge zur Krupp-Villa und zur Zeche Zollverein in Essen, früher eine der größten Zechenanlagen der Welt, bis in 1000 m Tiefe wurde hier Kohle gefördert. Heute ist die Zeche ein riesiges Freiland-Museum, unbedingt empfehlenswert! Eine Fahrt mit einem historischen Dampflok-Zug durch das Ruhrtal rundet unsere Erlebnisse ab.

Zurück geht's wieder per Rad Richtung Köln, diesmal auf der anderen Rheinseite, also linksrheinisch.

Wir sind wirklich begeistert von den unerwarteten Landschaften, den ca. 400 geradelten km und den letzten warmen Herbsttagen, die wir voll ausgenutzt haben.



Der Kölner Dom - ein imposantes Bauwerk



Die grünen Flussauen des Ruhrtal-Radwegs



Die Zeche Zollverein in Essen



Eierberge – gibt's denn so was?

Die Septemberwanderung führte die Wandergruppe in eine ganz besondere Kulturlandschaft.

Die Landschaft im Oberm Maintal ist geprägt von Wechsel von Wald und offener Kulturlandschaft. In den **Eierbergen** südwestlich der Banzer Berge hat sich ein Kleinod historischer Waldbewirtschaftung erhalten, welches

kulturhistorisch und ökologisch durchaus mit den kulturellen „Highlights“ Vierzehnheiligen und Banz vergleichbar und **eine Wanderung** wert ist.

Hier wird die Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung auch heute noch von den drei Waldkorporationen Wiesen, Nedensdorf und Herreth in fast unveränderter und damit historischer Form durchgeführt. Vom Mittelalter bis weit in die Neuzeit war die **Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung** in Mitteleuropa die übliche forstliche Bewirtschaftungsform. Erst die moderne, ertragsorientierte Forstwirtschaft verhalf der Hochwaldwirtschaft zum Durchbruch. Folgerichtig wurden fast sämtliche mitteleuropäische Wälder in Hochwälder, oft in plantagenähnlicher Ausformung, umgewandelt.

Schützenhilfe erhält diese fast schon ausgestorbene historische Wirtschaftsform des Nieder- und Mittelwaldes nun von der Seite des Biotop- und Artenschutzes – die Sichtweise hat sich heute innerhalb kurzer Zeit drastisch gewandelt. Die Einsicht, dass die Nieder- und Mittelwaldbewirtschaftung nicht nur als Kulturrelikt sondern auch aus Gründen des Arten- und Biotopschutzes unbedingt erhalten werden muss, gehört jetzt zum Allgemeingut aller Forstleute und erst Recht aller, die sich mit Natur- und Artenschutz auseinandersetzen.

Wir finden in den Eierbergen **eine der wertvollsten Biotoplandschaften in Mitteleuropa** und sie ist laut FFH (Flora-Fauna-Habitatrichtlinie der EU) aus Gründen des Arten und Biotopschutzes **UNBEDINGT** erhaltenswert: Es wurden 307 Arten von Gefäßpflanzen festgestellt - das entspricht etwa zehn Prozent der in Deutschland auftretenden Pflanzenarten. Es leben 30 bis 40 Vogelarten in den Wäldern, z. B. Mittelspecht, Rotmilan,

Kolkrabe, Wespenbussard, Pirol, Nachtigall, Grün- und Schwarzspecht. Es können 900 Schmetterlingsarten, davon 144 Arten der „Roten Liste Bayerns“, beobachtet werden und die Bechsteinfledermaus, eine Waldfledermaus, die gerne reich strukturierte, naturnahe und möglichst feuchte Eichen-Buchenwälder besiedelt, fühlt sich hier wohl. Außerdem wachsen hier alle einheimische Baumarten.

Die Waldbewirtschaftung im Mittelalter war zunächst vollkommen ungeregelt. Es wurden meist die stärksten und wertvollsten Bäume genutzt.



Blick auf den Staffelberg und die ICE-Brücke



„Auf den Stock gesetzt“



Aufstieg durch den „Urwald“



Infolge dieser negativen Auslese und fehlender Pflege wurden minderwertige, kranke oder schwache Bäume begünstigt – der Wald wurde krank. Erste Wald- und Forstverordnungen entstanden dadurch, dass Teile des Waldes für längere Zeit von der Nutzung und Beweidung ausgenommen werden mussten. Sobald es sich lohnte, wurde die aufgewachsene Verjüngung wieder „auf den Stock gesetzt“ und es entstand die Wirtschaftsform des **Niederwaldes**.

Schon bald erkannte man, dass es sinnvoll wäre, bessere Bäume als „Laßreitel“, „Laßreidel“ oder „Laßreiser“ über mehrere Umtriebe zur Gewinnung von stärkerem Holz und zur zusätzlichen Besamung der Flächen stehen zu lassen und es entstand die **Mittelwaldwirtschaft**, wie sie bis in das 19. Jahrhundert in Deutschland vorherrschend war.

Im alten Kulturland des Obermaintals setzten großflächige Rodungen im 7. Jahrhundert mit der Konsolidierung des Frankenreichs und einem

spürbaren Bevölkerungswachstum ein. Größere Waldkomplexe blieben aus geländebedingten und vor allem jagdlichen Gründen aber von der Rodung verschont. Die Eierberge waren eines dieser Gebiete und unterstanden den Klöstern Langheim und später Banz.

Blick auf Kloster Banz



Aller Grund und Boden gehörte Lehensherren, die gleichzeitig „Schutzherrn“ für die Bevölkerung waren. 1803 wurde der gesamte Klosterwald säkularisiert. Grund dafür war, dass Napoleon alle linksrheinischen deutschen Besitzungen einzog, an Frankreich angliederte und die Enteigneten durch klösterliche Besitzungen rechts des Rheins entschädigte. Alle zu Lehen vergebene Flächen gingen entweder als Privatbesitz an

die jeweiligen Lehenberechtigten (Äcker, Wiesen, Weinberge, Hofstellen) oder im Fall des Waldes als „Güterholz“ (so nennt sich der Korporationswald noch heute) an die eigenständigen Gemeinden. Zu jener Zeit waren das Unnersdorf, Nedensdorf, Wiesen, Draisdorf und Herreth, woraus sich auch die Gliederung in die fünf Korporationen begründet.

Inzwischen sind noch drei Waldkorporationen übrig geblieben. Die Rechtsform der „Heppenhölzer“ und sie bewirtschaftenden Waldkorporationen Wiesen, Nedensdorf und Herreth ist kurios, denn sie unterliegen als so genannte „**altrechtliche Waldkorporationen**“ noch nicht einmal dem „Bürgerlichen Gesetzbuch“ von 1900, in dem alle privatrechtlichen Belange des damaligen Deutschen Reiches bis heute geregelt wurden. Vielmehr gilt für sie **noch heute das „Preußische Landrecht“ aus dem Jahre 1794**, also der Vorläufer des heutigen BGB.



Blick zum Veitsberg



Dies deswegen, weil Franken zur Zeit Napoleons und nach dem Wiener Kongress politisch an Bayern kam und aus Mangel neuerer Grundlagen das hier vorher gültige Gesetzeswerk weiterhin angewandt wurde. Heute verwalten sich die Waldkorporationen nach entsprechenden Regelungen zwar selbst, **Grundlage ist aber nach wie vor das „Preußische Landrecht“**.

Die Waldbewirtschaftung geschieht so, dass alle anfallenden Waldarbeiten - bei festgelegten Pflichtstunden -

alljährlich gemeinsam durchgeführt werden, also ein optimaler Fall einer funktionierenden Dorfgemeinschaft. Der Wald selbst erfordert praktisch keinen Pflege- und Kostenaufwand. Er verjüngt sich komplett aus Stockausschlag selbst und stellt damit einen **perfekten „Energiewald“** dar, im Zeichen **umweltfreundlicher Energien** heute aktueller denn je.

Der Name der „Eierberge“ gibt vielfach Anlass zu Spekulationen. Historische Fakten sind folgende: 1516 jagt der Bamberger Domprobst im „**Auerberg**“. Der Wiesener Wald selbst wird 1585 „am **Euerberg**‘ oder **Neuberg**‘ gelegen“ genannt. 1698 findet sich unter den Lehen der Dompropstei ein Holz (Wald), der „**Ayerberg**“ genannt wird, ebenso ein Feld am „**Eyerberg**“. Offensichtlich gab es an dem Berg, wie überall im früheren Germanien, einmal Auerochsen; denken könnte man auch an Auerwild (Auerhähne).

Der Name „Auerberg“ wird heute nicht mehr verwendet. In Wiesen spricht man eher davon, dass man „**in den Neuberg**“ geht. Auch wurde ein Weinberg am südlichen Rand der Eierberge mit „Neuberg“ benannt.

Gut vereinbaren lässt sich der Name Eierberge sicherlich mit der **Form der Berge**.

Die Eierberge bieten neben der Pflanzen- und Tierwelt **Ruhe und Erholung**. Fünf ausgeschilderte Touren sind von Wiesen aus auf befestigten Wegen zu begehen. Dem Wanderer bieten sich Schatten spendende Bewaldung und Rundumblicke ins Obere Maintal mit dem Dreigestirn Schloss Banz, Vierzehnheiligen, Staffelberg sowie ins Coburger Land mit der Feste Coburg. Die Wanderstrecken sind von 3,3 bis 6,9 Kilometer lang und mit den Großbuchstaben A - E gekennzeichnet. Die Höhenunterschiede bewegen sich dabei von etwa 265 bis 480 Meter. Die höchste Erhebung der 4 Gipfel: 458 m.

Über Streuobstwiesen zurück zum Ausgangspunkt



Text: Marietta Weiser; Bilder: J. Schneiderwind



Faschingsfreizeit 2015

Die Faschingsfreizeit der DAV-Sektion Kronach ist schon etwas wie eine kleine Tradition. Wie auch in den letzten Jahren wurden an Fasching (14.2. bis 20.2.) wieder die Berge und Hänge in Münster (Tirol) von einigen Kronachern unsicher gemacht. Insgesamt 18 Personen nahmen an der Freizeit 2015 teil.



Die Region um Münster bietet für die Freunde des Wintersports hervorragende Bedingungen und so konnten eine Fülle von Aktivitäten durchgeführt werden. In diesem Jahr war die Schneelage leider nicht optimal - trotzdem konnten 3 Skitouren bei gutem Wetter und erstaunlicher Schneequalität durchgeführt werden:

Großes Beil (2309 m)
Sagtaler Spitze (2244 m)
Sonntagskopf (2246 m)

Reimund, Norman, Tom und Axel
Franka, Tom, Reimund und Axel
Reimund, Norman und Axel auf Skiern und
Beate und Nadine auf Schneeschuhen

Selbstverständlich wurden auch wieder Langlauftouren durchgeführt und auch das Skifahren auf der Piste kam nicht zu kurz. Dabei konnten auch erste Erfahrungen auf Skiern und auf der blauen Piste gemacht werden. Abgerundet wurde das Programm durch eine Fackelwanderung beim Hauswirt.





Da die Teilnehmerzahl in den letzten Jahren stetig gesunken ist, wird die Freizeit 2015 wahrscheinlich auch das Ende dieser nun seit 15 Jahren durchgeführten Fahrt werden, denn es war kaum möglich neue Familien zu gewinnen.

Die Jugend ist nun fast komplett aus der Schule und geht damit andere Wege, die "Alten" sind damit nicht mehr an die Ferien gebunden und suchen sich ruhigere und preiswertere Zeiten in der Wintersaison.

So endet nun wohl die Tradition der Faschings-Freizeit. Schön war's! Auf diesem Weg möchten wir uns noch einmal bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für die vielen tollen Erfahrungen und gemeinsamen Erlebnisse bedanken. Vielleicht wird die Tradition der Faschingsfreizeit zu einem späteren Zeitpunkt von „jüngeren“ Familien wiederbelebt.

Text: Axel Witthauer und J. Schneiderwind
 Bilder: Teilnehmer der Faschingsfreizeit





Kletterwochenende auf der Wattendorfer Hütte



Auch wenn der Jahrhundertssommer ausgerechnet an diesem Wochenende eine kleine Verschnaufpause eingelegt hatte erlebte die Klettergruppe 2 schöne Tage auf der Wattendorfer Hütte. Wir trafen uns mit der kompletten Kletter- & Selbstversorger-Ausrüstung in Kronach und wählten kurzentschlossen die Jubiläumswand im Wiesental als Kletterziel.

Das Wetter hatte auch Vorteile. So waren wir tatsächlich am Wochenende hier fast allein und konnten bei freier Tourenauswahl fleißig Routen spulen. Sogar die Sonne ließ sich zeitweise sehen!

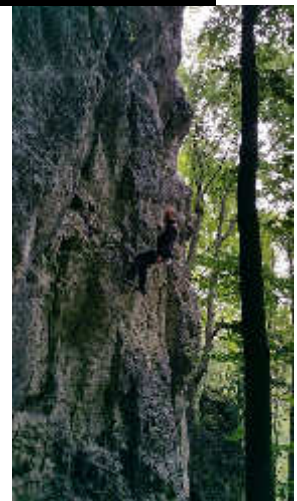
Auf der Hütte wurden wir schon ungeduldig mit dem Schlüssel erwartet.

Tobias hatte glücklicherweise schon alles vorbereitet, so daß wir unseren Hunger relativ schnell bei Steak, Wurst & selbstgebackenem Brot stillen konnten...

Der Abend am Lagerfeuer wurde noch sehr lang... und trotz abgespannter Plane und der Erkenntnis, dass beim Singen einige Teilnehmer nicht besonders textsicher sind wurde es ein feucht-fröhlicher Abend

Wattendorf wir kommen wieder !!

Text und Bild: Timo Wunder





Heimatwanderungen 2015 ... Sieh, das Gute liegt so nah!



04. Januar - Eulenberg (Hochstadt) – Jenni

Von Obersdorf führte die Rundwanderung durch Thelitz hinauf zum Eulenberg. Vorbei am „Flaschenhaus“ und Steinbrunnen erreichten wir die höchste Erhebung mit 457 m Höhe.

01. Februar - Kirchleuser Platte – Walter

Von Danndorf dort führte der Weg Richtung Oberdornlach zur Kirchleuser Platte auf 516 Meter Höhe. In westlicher Richtung erreichten wir über die Verbindungsstraße Kirchleus – Schimmendorf den Samelstein (Frankenweg). Von dort ging es weiter in Richtung Einöd Straß, Dreiländereck/Spitzberg. Vorbei am Wasserhäuschen der Gärtenrother Wassergruppe führte uns der Weg wieder Richtung Danndorf.



01. März - Rund um Mitwitz – Fritz

Die Wanderung führte uns ins Grenzgebiet Bayern-Thüringen bei Mitwitz. Von Neundorf wanderten wir über den Kellerweg zum Breitensee, vorbei an Bächlein und überschritten die Grenze nach Thüringen. Reginasee und Schnitzerswüstung liegen bereits wieder in Bayern und es war nicht mehr weit bis zum Ausgangspunkt in Neundorf.

12. April - Stublang – Annemarie

Unser Weg führte uns von Stublang aus zunächst bergan in Richtung zum mittelalterlichen Abschnittswall am Dornig. Weiter ging es hinab nach Frauendorf, dessen Ortsbild durch die St.-Ägidius-Kirche geprägt ist. In Schwabthal bewunderten wir im Mühlengrund die Mühlenräder und wandern anschließend unterhalb des Sulligknöckleins (463 m) wieder nach Stublang zurück.





03. Mai – Döbraberg – Herbert

Von der Rauschenhammermühle wanderten wir bis zum ehemaligen Flößerteich und über dessen Damm auf die andere Talseite. Im Wald zuerst steil ansteigend dann flacher werdend kamen wir an Rodeck vorbei. Von der Hochfläche aus sahen wir unser Ziel: den nahen Döbraberg. Nach der Querung des Türkengrundes und vorbei an der Bergwachthütte erreichten wir mit 795 m Meereshöhe (plus 18 m Aussichtsturm) den höchsten Punkt des Frankenwaldes: den Gipfel des Döbraberges. Von dort waren es noch ca. 30 Minuten bis zur geplanten Mittags-Einkehr in Döbra, dem mit 700 Meter höchstgelegenen Kirchdorf im Frankenwald. Über Schwarzenbach am Wald und Oberschwarzenstein mit Abstecher am „Schwamma“ führte der Weg steil ins Tal der Wilden Rodach zum Ausgangspunkt zurück.



07. Juni – Saaletal (Rudolphstein) – Norbert

In Rudolphstein bei der Saalbachquelle starteten wir die Ganztageswanderung. Auf dem ehemaligen Kolonnenweg wanderten wir am Grünen Band durch eine naturbelassene Auenlandschaft und genossen bei Pottiga den herrlichen Blick ins Obere Saaletal und in den Frankenwald. Unterhalb von Blankenberg gelangten wir zu einem ehemaligen Zellstoffwerk mit nostalgischer Pferdebahn (heute Diesellok), die zwischen Blankenstein und Blankenberg verkehrt. Zaunreste der ehemaligen Sperranlagen weckten Erinnerungen an die innerdeutsche Grenze, die unmittelbar neben der Saale Thüringen und Bayern trennte. In Untereichenstein überraschten uns Marietta und Jenni mit Schmalzbrot und Getränken. Frisch gestärkt gelangten wir über die Selbstzbrücke und stiegen zum Wiedeturm auf. Ein Stück dem Fränkischen Gebirgsweg folgend bogen wir in Richtung Eisenbühl ab. Dort wartete eine Sehenswürdigkeit der besonderen Art: der Eisenpark mit Dutzenden von bunten Skulpturen. Das weitläufige Gelände lud zum Betrachten und Verweilen ein bevor wir unsere Wanderung Richtung Ausgangspunkt fortsetzten.





05. Juli –

Eisenberg (Ludwigsstadt) – Georg

Ziel im Juli war der Geopfad Eisenberg bei Ludwigsstadt. Am Eisenberg und im Trogenbachtal wurde über viele Jahre Schiefer abgebaut. Der Schallersbruch, der Liebes Dachschieferbruch und der Oertelsbruch zählen zu den schönsten Geotopen Bayerns. Die sechs Kilometer lange Wanderung begann am Parkplatz unter der Eisenbahnbrücke in Ludwigsstadt.

02. August – Bucher Forst – Robert

In der Nähe der Fischzuchtanlage Seehof startete unsere Wanderung. Die etwa dreistündige Wandertour führte durch den Bucher Forst. Schifferbrunnen und Mönchsbrunnen boten auf der Wanderung eine willkommene Erfrischung.



06. September – Eierberge – Marietta

Wanderung in den Eierbergen – **siehe ausführlichen Wanderbericht Seite 50!**

04. Oktober – Steinwüste Nurn – Marietta

Von Rieblich aus starteten wir in Richtung Nurn. Dort besichtigten wir die „Steinwüste Nurn“. Aus 30.000 Kubikmetern Felsmaterial sind hier beeindruckende Hügel künstlich entstanden. Die Gesteinsmassen fielen als Abraum beim Ausbau der Staatsstraße zwischen Steinwiesen und Mauthaus an. Hier entstanden auf diese Weise drei Hektar neuer Lebensraum für seltene Pflanzen und Tiere. In der Rieblich-Hütte wurden wir im Anschluss an die erlebnisreiche Wanderung mit Speis' und Trank versorgt – herzlichen Dank hierfür!



Text: Marietta Weiser; Bilder: J. Schneiderwind



rade sport
dressel
 das große fachgeschäft
 96317 kronach - tel. 09261-3408

**Riesen Auswahl
 von Fahrrädern
 auf über 800
 qm Ausstellung**

Zusätzlich finden Sie...

- ◆ **Fachwerkstatt**
- ◆ **Leihräder**
- ◆ **Bekleidung**
- ◆ **Zubehör**
- ◆ **Gebrauchträder**

...alles was Ihr Radler-Herz begehrt!



Dressel-Hausmarken

- Kettler
- Hercules
- KTM, Trek
- Peugeot
- Giant
- Cannondale
- Focus
- Masing
- Principia
- Mongoose

Exklusiv-Marken

- Pegasus
- Bulls
- Merida
- NSU
- Rixe
- Centano

automüller
Leistung mit Leidenschaft



Mercedes-Benz





Tourenplanung 2016

Die Planung für 2016 ist noch nicht vollständig abgeschlossen.

Da die Machbarkeit von Bergtouren sehr wetterabhängig ist, wird so manches Projekt auch schon mal mehr oder weniger spontan angegangen.

Ein Besuch des Mitgliedertreffs, der jeden ersten Mittwoch im Monat im Café Seebühne in Kronach (direkt neben dem Kletterturm) stattfindet, lohnt sich. Dort gibt es Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und zum Planen.

Du hast einen Tourenvorschlag oder eine Idee für eine unserer Abteilungen? Dann sprich uns einfach an!

Kontaktdaten der Abteilungsleiter und Fachübungsleiter findest Du am Ende der Rubrik „Termine & Tourenausschreibungen“ (S. 66-67)

Wir freuen uns auf Dich!

Dieses Team steht für Erfolg!



www.nachhilfeinstitut-kronach.de

Nachhilfeinstitut Heide Franz

Bürozeiten: täglich 13.00 - 18.00 Uhr

Rosenu 20 - 96328 Kronach - Tel. 09261/506 400

Deutsch - Englisch - Französisch - Latein - Mathematik - Physik - Rechnungswesen
BWR - Chemie: alle Klassen, all Schultypen, von der Grundschule bis zum Abitur!



Liebe Wanderfreunde,

auch im Jahr 2016 erwarten euch jeden ersten Sonntag im Monat interessante Wanderungen in unserer näheren Heimat, organisiert von Mitgliedern.

Wir treffen uns um

**13:15 Uhr (Sommerzeit – April bis Oktober)
bzw. 12:45 Uhr (Winterzeit – November bis März)**

am Kaulanger-Parkplatz und fahren in Fahrgemeinschaften zum Ausgangspunkt. Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen in der Tagespresse. Bilder, Berichte und Ankündigungen auch auf www.alpenverein-kronach.de

| Datum | HT*/GT** | Gebiet | Wanderführer |
|--------------|-----------|-------------------------------|------------------------|
| 3. Januar | HT 12:45 | Thüringisch-Bayerische Grenze | Jennifer Schneiderwind |
| 7. Februar | HAT 12:45 | Görauer Anger | Walter Geck |
| 6. März | HT 12:45 | Heimattiergarten Sonneberg | Marietta Weiser |
| 3. April | HT 13:15 | Maintal | A. Hopf & M. Weiser |
| 1. Mai | GT 9:00 | Oberer Frankenwald | Herbert Dittmar |
| 5. Juni | HT 13:15 | Grünes Band | Norbert Grundhöfer |
| 3. Juli | HT 13:15 | Thüringer Wald | Fritz Grüninger |
| 7. August | GT 10:00 | Fränkische Schweiz, Obersees | Robert Wagner |
| 4. September | HT 13:15 | Frankenwaldsteigla | Georg Barnickel |
| 2. Oktober | HT 13:15 | Riebllichhütte/Steinwiesen | Fritz Grüninger |
| 6. November | GT 10:00 | Fränkische Schweiz | Norbert Grundhöfer |
| 4. Dezember | HT 12:45 | Nikolauswanderung | Marietta Weiser |

* HT = Halbtagswanderung

GT = Ganztagswanderung

Organisatoren der Heimatwanderungen

| | | |
|--------------------------------|--------------|--------------------------------------|
| Georg Barnickel, Kronach | 09261/95104 | |
| Fritz Grüninger, Kronach | 09261/64111 | ifgrueninger@arcor.de |
| Annemarie Hopf, Küps | 09264/1229 | |
| Herbert Dittmar, Großviechtach | 09261/504786 | |
| Robert Wagner, Eichenbühl | 09264/7915 | robert.wagner@alpenverein-kronach.de |
| Norbert Grundhöfer, Breitenloh | 09261/4860 | norbertgrundhoefer@gmail.com |
| Walter Geck, Küps | 09264/6999 | walter.geck@web.de |
| Jennifer Schneiderwind, Küps | 09264/6641 | j.schneiderwind@googlemail.com |



| | |
|-----------------------------|--|
| Wann? | 19. bis 22. September 2016 |
| Wo? | Fichtelgebirge |
| Was wird geboten? | Vier tägige Wanderung im Gebiet Waldstein, Rudolfstein Schneeberg, Platte, Kösseine, Felsenlabyrinth Luisenburg, Marktredwitz |
| Anspruch | Auf einigen Abschnitten identisch mit dem Fränkischen Gebirgsweg. Bei Nässe teilweise glatt und rutschig. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erleichtern die Sache, sind aber nicht zwingend notwendig. |
| Kondition | geringe bis mittlere Anforderungen. Trotz mäßiger Höhenunterschiede sind die Etappen nicht zu unterschätzen. Die häufigen, teils sehr steilen An- und Abstiege erfordern Durchhaltevermögen und sind durchaus schweißtreibend. |
| Höhenmeter | gesamt ca. 3.600 Meter |
| Teilnehmergebühr | 10,00 € / Tag |
| Anmeldung und Infos: | Anmeldung erforderlich bis zum 26.08.2016 Wanderführer Norbert Grundhöfer Breitenloh 77 96317 Kronach Telefon: 09261-677215 |



Winterbiwak Reloaded Highlands Teuschnitz

Nach dem vergangenen äußerst schneereichen Winter, wollen wir das ganze jetzt natürlich toppen:

2 Nächte bei arktischen Temperaturen und Unmengen von Schnee und Eis.

Es wird natürlich wieder saukalt!

Also Anorak an, Mütze auf und los geht's –
Weicheier können zu Hause bleiben!



| | |
|---------------------|--|
| Wann* | von Freitag, 15 Uhr, bis Sonntag, 11 Uhr. Der genaue Zeitpunkt wird witterungsabhängig ca. 2 bis 3 Wochen vorher bekanntgegeben. Tendenz: Ende Januar / Anfang Februar |
| Wo | am Knock, Dr.-Karl-Braun-Straße, 96358 Teuschnitz Treffpunkt am Sanitärgebäude beim Zeltplatz |
| Was | Lager aufbauen, Rodeln, Fackelwanderung, Lagerfeuer, Iglu bauen |
| Verpflegung | 2x warmes Abendessen, 1x Mittagessen und 2x Frühstück; warme Getränke kochen wir am Lagerfeuer (kalte Getränke gibt's am Getränkeautomaten) |
| Du brauchst | Spaß und Abenteuerlust Schneefeste Kleidung (Skianzug, lange Unterwäsche, dicke Socken, gute Schuhe/Stiefel, Mütze, Schal, Handschuhe) Schlafsachen (Jogginghose, Pullover, dicke Socken, Mütze) Schlafsack, Isomatte, ggf. noch eine Decke Waschsachen (Zahnputzzeug, kleines Handtuch) Schlitten, Thermoskanne/Thermobecher, Zelt |
| Kosten | 25 € pro DAV-Teilnehmer (bzw. 15 € für 1 Nacht) 35 € pro Nicht-DAV-Teilnehmer (bzw. 20 € für 1 Nacht) |
| Organisation | Alexander Gründl |
| Anmeldung | Verbindlich anmelden könnt ihr euch bei den Trainingszeiten der Kinder- und Jugendklettergruppe jeden Montag von 17 bis 20 Uhr, bei Alex Gründl. Anmeldeschluss ist der 22. Dezember 2015 |

*) Voraussetzung ist natürlich, dass es kalt ist. Wir brauchen für's Biwak zwar nicht unbedingt Schnee, aber regnerisches Matschwetter macht einfach keinen Spaß. Aus diesem Grund behalten wir uns vor, den Termin witterungsabhängig festzulegen oder das Winterbiwak auch kurzfristig absagen zu können.



Hochtouren-Tage in der Venedigergruppe

Ausgangspunkt ist die Kürsinger Hütte (2558 m). Mit dem Hüttentaxi geht es vom Parkplatz Hopffeldboden im Obersulzbachtal Richtung Materialseilbahn der Kürsinger Hütte. Danach noch zu Fuß entweder über den Klammlweg oder über den leichten Klettersteig zur Hütte.

Unsere leichten Eingetouren sollten die Bachmayrspitze und/oder der Keeskogel über den Südostgrat werden.

Danach wollen wir je nach Wetterverhältnissen den Großvenediger über den Normalweg oder den Westgrat und den Großen Geiger bzw. die Schlieferspitze noch besteigen.



Großvenediger, Nordgrad

ganz links: großer Geier

Kürsinger Hütte (2558 m)

| | |
|-----------------------------|---|
| Wann? | Ende Juli 2016 (18. bis 22.07 bzw. 25. bis 29.07 in Abhängigkeit der Wetterverhältnisse. Bei verbindlicher Anmeldung bitte diese Termine freihalten) |
| Wo? | Venedigergruppe |
| Teilnehmer | mindestens 3 jedoch höchstens 5 Personen |
| Was wird geboten? | leichte bis mittelschwere Hochtouren. Besteigung folgender Gipfel: Großvenediger (3666 m), Großer Geiger (3360 m), Schlieferspitze (3290 m), Keeskogel (3291 m), Bachmayrspitze (3119 m) |
| Voraussetzungen | gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit, Klettern bis zum 2. Grad, Sicheres Gehen und Klettern mit Steigeisen ist vorteilhaft. |
| Kosten | Führungsgebühr nach Preistabelle der Sektion Kronach/Frankenwald des DAV --- Informationen zu den Teilnahmebedingungen von Sektions-Touren können unter http://alpenverein-kronach.de/formulare.htm eingesehen und herunter geladen werden. |
| Anmeldung und Infos: | Fachübungsleiter Hochtouren, Frank Ullrich Zur Schiefermühle 9 96369 Weißenbrunn Ortsteil Hummendorf Tel. 09261/94076, Mobil: 01718276906 |



Unterwegs mit dem Mountainbike 2016

Die Abteilung Mountainbike plant auch im kommenden Jahr wieder Aktivitäten.

Im Jahr 2015 konnte - wie berichtet - der mittlere Teil des Fichtelgebirges mit dem Rad erkundet werden. Im nächsten Jahr soll der südliche Teil folgen. Zusätzlich hat Susanne Ruckdäschel einen „Frankenwaldschinder“ östlich von Kronach ausgearbeitet. Um Fronleichnam 2016 ist auch wieder eine Dreitagestour angedacht.

Die Abteilung Mountainbike freut sich über rege Beteiligung und viele Mitfahrer.

Informationen zu Aktivitäten, Touren und Trainings der Abteilung Mountainbike erhalten Sie bei den Fachübungsleitern Mountainbike:

Bernd und Susanne Ruckdäschel
Mobil: 0176/20030095
Susanne.Ruckdaeschel@alpenverein-kronach.de

Sie wollen keine Neuigkeiten mehr verpassen?
Sie wollen mit anderen Mitglieder diskutieren
und sich über Angebote austauschen?

Melden Sie sich beim Mailverteiler an!
Dadurch entgeht Ihnen nichts mehr - Garantiert!

Mehr Infos zu den Mailverteilern finden Sie auf S. 3

| | |
|---|--|
| mountainbike@alpenverein-kronach.de | klettern@alpenverein-kronach.de |
| heimatwandern@alpenverein-kronach.de | jugend@alpenverein-kronach.de |
| winteraktivitaeten@alpenverein-kronach.de | bergwandern@alpenverein-kronach.de |
| bergsteigen@alpenverein-kronach.de | (umfasst auch das Thema Klettersteige) |

Ansprechpartner der einzelnen Abteilungen

Bergsteigen

Bergtouren, auch auf leichten Gletschern, mit kurzen steileren Passagen, im Fels bis II.Grad; Klettersteige bis Kat. D/E, Schneeschuhtouren

Fachübungsleiter* Harald Thiele
harald.thiele@alpenverein-kronach.de
Tel. 0151-17982649



Leitung/Betreuer Jugendklettergruppen

Alexander Gründl
Tel. 0151-12336899

Jugendleiter*

Thomas.Klinger@alpenverein-kronach.de
Tel. 0151-17590930



Hochtouren

Alpine Felsklettertouren und kombinierte Touren bis zum III. Grad (UIAA), mittelschwere Gletscher- und Hochtouren, objektiv relativ sichere Eiswände bis ca.55°; Grund- u. Fortgeschrittenenkurse in alpinem Fels u. Eis, Spaltenbergungskurse

Fachübungsleiter* Frank Ullrich
Frank.Ullrich@alpenverein-kronach.de
Tel. 0171-8276309

Skibergsteigen

Skitouren / Lawinenkunde

Fachübungsleiter*
Engelbert Singhartinger
Engelbert.Singhartinger@alpenverein-kronach.de
Tel. 09261-64687



* mit DAV Ausbildung für Führungstouren

Ansprechpartner der einzelnen Abteilungen



Wanderleiter - Bergwandern

Gebirgs-Hüttenwanderungen auf Wegen, unversicherten bzw. versicherten Steigen im Mittel- und Hochgebirge sowie auf leichtem weglosen Gelände



Wanderleiter* Norbert Grundhöfer
norbert.grundhoefer@alpenverein-kronach.de
Tel. 09261-4860

Heimatwanderungen

jeden ersten Sonntag im Monat
Treffpunkt Kaulangerparkplatz in Kronach
Tageswanderungen, Halbtageswanderungen

Organisation Marietta Weiser
marietta.weiser@alpenverein-kronach.de
0171-5054251



Mountainbike

Monatliche Touren / Techniktraining

Fachübungsleiter*
Susanne und Bernd Ruckdäschel
susanne.ruckdaeschel@alpenverein-kronach.de
Tel. 0176-20030095



Wanderleiter - Bergwandern

alpine Wanderungen, unversicherte bzw. versicherte Steige im Mittel- und Hochgebirge sowie auf leichtem weglosen Gelände

Wanderleiter* Gerhard Loch
gerhard.loch@alpenverein-kronach.de



Sportkletterkurse / Klettergruppe

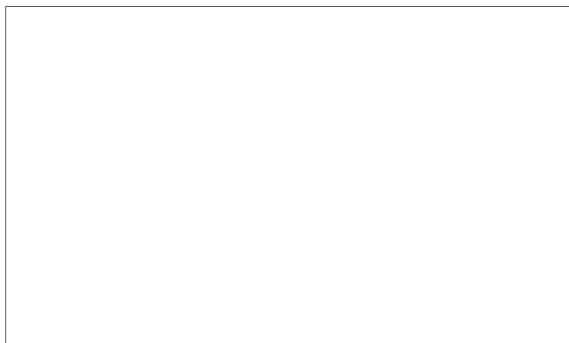
Kletterscheine Indoor und Outdoor

Fachübungsleiter* Timo Wunder
timo.wunder@alpenverein-kronach.de
Tel. 0171-4567324



* mit DAV Ausbildung für Führungstouren

DAV Sektion Kronach/Frankenwald
Luitpoldstraße 7, 96328 Küps



INFOPOST
Fm Service des Deutschen FmC

